EIN MAGAZIN DER B. BOLL MEDIENGRUPPE

HERBST 2021

DAS MAGAZIN

ENGELBERT

ECHT. BERGISCH.

Echt filmreif
Kinokultur im Bergischen

Echt einfallsreich
BHC-Maskottchen Bergi

Echt stylish
Miss Zöpfchen präsentiert
Herbst- und Winterjacken

Kredit auf Nummer Sparkasse.

Bei uns finanzieren Sie Ihr Traumauto schnell, transparent und flexibel mit Top-Beratung in der Filiale. Immer mit sicherem Gefühl. Jetzt informieren unter:
sparkasse-solingen.de/privatkredit

ST-Karte vorhanden?
Dann schenken wir Ihnen zu jeder Autofinanzierung einen Tankgutschein über 100 Euro.

Stadt-Sparkasse
Solingen

Foto: Christian Beier

Michael Boll
Verleger und Herausgeber

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Herbst naht in großen Schritten, und mit ihm wenden wir uns wieder einer neuen Jahreszeit zu. Das heißt, die Natur verändert einmal mehr ihren Verlauf, und auch wir Menschen passen uns da an. Für die Gartenfreunde unter Ihnen bedeutet dies, dass Sie jetzt die richtigen Schritte einleiten müssen, um die eigene Parzelle winterfest zu machen. Dazu finden Sie in unserem Heft die passenden Tipps. Herbstzeit ist auch Apfelzeit. Wir haben Gerd und Sabine Plückebaum vom gleichnamigen Gartenbaubetrieb besucht, die sich mit alten bergischen Apfelsorten auskennen. Wer wissen möchte, wie die neuesten Modetrends für den kommenden Herbst aussehen, kann sich in unserer Fotostrecke ausgiebig inspirieren lassen. Dann wäre da noch Schlagersängerin Alisha, die ihren Durchbruch fest im Blick hat und neulich sogar im ZDF-Fernsehgarten aufgetreten ist. Schieferkünstler Max Steffens und Barfußläufer Wolfgang Schwerk sind auch zwei wirklich faszinierende Persönlichkeiten aus unserer Heimat, die wir Ihnen näher vorstellen! Diese und viele andere Themen finden Sie in dieser Ausgabe.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Michael Boll

GLÜCKLICHE GEWINNERINNEN

Über jeweils einen 50-Euro-Gutschein von dem Steakhaus am Wasserturm und dem Restaurant Mon Ami konnten sich unsere Leserinnen Angelika Trubjansky-Jagiella und Claudia Kowal freuen.
Diese hatte ENGELBERT in der Ausgabe 2/21 verlost.

www.engelbert-magazin.de
www.facebook.com/engelbertmagazin
redaktion@engelbert-magazin.de

Tel. (0212) 299-202 *(Solingen)*
(02191) 909-247 *(Remscheid)*

Das ist drin

Start-up: Die Kottenritter 8

Messer aus Schwebebahnstahl 22

Großes Mode-Shooting 32

STADTLEBEN

Schlager aus Solingen: Sängerin Alisha will hoch hinaus 6
Start-up: Wie die Kottenritter der Pandemie trotzen 8
Der Barfuß-Läufer: Zu Besuch bei Wolfgang Schwerk 12
Ittertal: Im Freizeitpark passiert was 16
Illustrationen: Sabine Rudersdorf und die kleinen Monster 20
Scharf: Messer aus Schwebebahnstahl 22
Schiefer: Max Steffens und seine Kunstwerke 26
BHC-Maskottchen: Im Gespräch mit Bergi 30

FASHION & STYLE

Mode-Shooting: Miss Zöpfchen Jenna Nieporte und Finn Eich präsentieren Mode von Milestone 32

SHOPPING & GENUSS

Für Sie gesehen: Shopping- und Servicetipps von Händlern und Dienstleistern 40
Rör Friedrich Engels & Cie: Messer aus Solingen 42
Buch-Tipp: „Bergisches Land entdecken!“ 43

Mit Stand unseres Redaktionsschlusses vom **8.September** finden alle im aktuellen ENGELBERT angekündigten Veranstaltungen statt. Spätere Absagen oder Terminänderungen sind vorbehalten.

Der Immobilienmarkt im Bergischen 52

Kinos in der Region 64

Alte Obstsorten 80

VOR ORT

Originale und Fälschungen: Zu Besuch im Plagiarius 50
Nachgefragt: Wie entwickelt sich der Immobilienmarkt im Bergischen? 52

FREIE ZEIT

Kulturtipps 56
Richtig hoch: Der Brückensteig Müngsten 58
Fahrbericht: Ford Mustang Mach-E 62
Kinokultur: Von bergischen Leinwänden 64
Trend Waldbaden: Natur mit allen Sinnen erleben 68
Fahrbericht: Der Volkswagen ID.3 70
Grüner Ratgeber: Garten und Balkon im Herbst 72
Podcast: Daniel Heider erzählt „Brett-Time-Storys“ 74
Modellbau: Vom Nachbau eines Schlosses 78
Garten: Von Selbstversorgung und alten Obstsorten 80

ZU GUTER LETZT

Henner Pasch, Bergische IHK: „Die Leute sehen den Erfolg der Region“ 82
Impressum 82

Hier kommt Alisha!

Ist Alisha der neue Stern am Schlagerhimmel? Wenn es nach der 1990 in Solingen als Alisha Uhlenbrock geborenen Sängerin geht, steht ihr Durchbruch kurz bevor. Ihre erste Single „Deine braunen Augen" ist ein vielversprechender Start. Seit dem Frühling mischt sie mit dem Song die Schlagerszene auf, war immerhin fünf Wochen damit in den Airplay-Charts. Ihren ersten Auftritt im ZDF-Fernsehgarten hatte sie Ende August.

Foto: Fotometz

Alishas Liebe gilt dem Schlager.

„Mann, was war ich da aufgeregt", gibt Alisha unumwunden zu, und ergänzt: „Hat nicht ganz so geklappt, wie ich es mir vorgestellt habe, aber das macht mich nur noch stärker." Gemeinsam mit drei anderen Kandidatinnen war sie auf dem Mainzer Lerchenberg Teil eines Castings, das Giovanni Zarrella organisiert hatte. Es wurde der weibliche Part eines geplanten Schlager-Duos gesucht, der männliche Teil war schon eine Woche zuvor gefunden worden. Alisha konnte in Mainz viele Sympathien gewinnen und von der Atmosphäre war sie ganz angetan. Vor allem hinter den Kulissen sei die Stimmung unter den „Konkurrentinnen" gut gewesen. „Es hat mir Spaß gemacht, auch wenn mir die Aufregung letztlich doch anzumerken war. Es ist ja auch aufregend, vor Millionen Fernsehzuschauern live zu singen." Leider kam sie beim Casting nicht in die nächste Runde. Vom Plan, ihre Schlagerkarriere weiter anzustoßen, rückt sie jedenfalls trotz des kleinen Dämpfers im Fernsehgarten kein Stück ab. Warum auch? Durch den Auftritt in Mainz ist sie nun bundesweit bekannt und ihre neue Single „Herzblind" ist schon auf den Streaming-

seiten wie Spotify und I-Tunes abrufbar, ein Video auf Youtube ebenso. Geschrieben werden ihre Songs vom Solinger Folk-Pop-Duo Jan und Jascha und produziert von Hit-Produzent Jack Price, der schon mit Christian Anders, dem Wendler und Costa Cordalis zusammengearbeitet hat. Bekannte Namen, die deutlich machen, was Alisha alles erreichen könnte, wenn sie am Ball bleibt. Und das weiß sie auch. Denn eigentlich war es ihr schon immer klar, dass sie Schlagersängerin werden möchte. „Ich bin quasi mit WDR 4 aufgewachsen und kannte durch meine Mutter nicht nur die aktuellen Schlagerhits, sondern auch die Klassiker aus den 60er- und 70er-Jahren", sagt die Solingerin über ihre Kindheitstage, die von einem geprägt waren: Schlager, Schlager, Schlager! Obwohl, so ganz korrekt ist das auch nicht. „Nein, es wird noch besser", sagt Alisha und lacht etwas selbstironisch. „Mein Vater stand auf die ganz schlimmen Sachen: Scooter und Members of Mayday! Da war bei uns zu Hause eigentlich immer Party." Mama und Papa haben ganze Arbeit geleistet, denn neben dem deutschen Schlager-Liedgut sind es vor allem die Hits der 1990er-Jahre, die Alisha auch heute noch liebt. Und so stürmt sie garantiert jede Tanzfläche, wenn „Love Is Everywhere" von Caught In The Act oder irgendetwas von Britney Spears läuft. Ihr eigentlicher Held ist allerdings Jürgen Drews, der selbsternannte „König von Mallorca". „Ich wollte schon immer seine Prinzessin sein, der Mann ist einfach so etwas wie mein Heiland", sagt Alisha. Drews ist so sehr ihr Idol, dass sie sich sogar sein Autogramm hat tätowieren lassen.

Foto: privat

Im Fernsehgarten des ZDF konnte die Solingerin zwar nicht so punkten, wie sie sich das vorgestellt hatte. Doch sie bereut den Auftritt überhaupt nicht.

Und was fasziniert sie so am Schlager? Erst einmal die deutsche Sprache der Lieder. „Wenn einen die Melodie packt und dann auch noch der Text passt, was will man da mehr?" sagt Alisha, die auch dafür plädiert, dass beim European Song Contest wieder in den Sprachen der einzelnen Länder gesungen werden soll. „Das war doch viel schöner so!" Wir drücken ihr fest die Daumen für die große Schlager-Karriere, made in Solingen! *Felix Förster*

Anzeige

bewerten.
beraten.
verkaufen.

IDA 2021 AWARD

mosler Immobilien

www.mosler-immobilien.de
Königstraße 2 · 42853 Remscheid · Telefon: 02191 973333

Foto: Cristina Segovia-Buendía

Die Kottenritter Marc Rüger, Jonas Grimberg und Christian Breitenborn haben Remscheids ersten Escape Room entwickelt.

„Kottenritter“ trotzen der Pandemie

Drei Jungs aus Remscheid haben sich durch Corona nicht ausbremsen lassen. Mitten im Lockdown haben sie ihre Event-Agentur mit der Einrichtung des ersten **Remscheider Escape Rooms** weiterentwickelt. Ihr treibender Motor in ungewissen Zeiten: absolute Leidenschaft für das, was sie tun und Zuversicht, dass auch die längste Pandemie irgendwann zu Ende geht.

Genervt von der allgemeinen Nörgelei, dass in ihrer Heimatstadt nichts los sei, beschlossen Christian Breitenborn (37), Jonas Grimberg (34) und Marc Rüger (31) vor zwei Jahren, selbst aktiv zu werden und gründeten 2019 als junges Start-up die Event-Agentur „Kottenritter". Der Name ist eine Hommage an ihre Heimat, erklärt Grimberg: „Bei der Namensgebung hatten wir überlegt, wofür das Bergische und Remscheid bekannt sind, und kamen dann recht schnell auf die Kotten und durch Schloss Burg auf die Ritter." Mittelalterlich ist das, was sie tun, aber keinesfalls. Mit ihrer Ambition, Comedy-Veranstaltungen für junge Erwachsene in der Remscheider Innenstadt anzubieten, statt wie bislang

Fotos (2): Michael Schütz

außerhalb auf den etablierten Lenneper Bühnen, trafen sie einen Nerv, sodass ihre „Bräu Comedy" mit Künstlern wie Benni Stark, Maxi Gstettenbauer und Johnny Armstrong schnell zum Selbstläufer wurde. 2020 sollte der Erfolg mit Auftritten von Comedians wie David Werker, Osan Yara und John Doyle fortgesetzt werden. Doch dann wurde ihnen, plötzlich und unerwartet, auf der Überholspur der Stecker gezogen. Die Pandemie legte alles auf Eis.

Auch wenn es schwerfiel, sich die Kosten häuften und sie als Gründer im Nebenberuf keinerlei Anspruch auf Corona-Hilfen hatten: Den Kopf in den Sand zu stecken, war für die drei keine Option. Sie gingen einfach das nächste Projekt an,

Anzeige

DER RICHTIGE LOKALE ~~MAKLER~~ PARTNER FÜR IHR IMMOBILIENTHEMA.

»Unser Anliegen ist es, Sie zu begeistern, mit Vertrauen, Know-How und einem Höchstmaß an Engagement.«

- faire Kommunikation auf Augenhöhe
- Kompetenz für alle Arten von Immobilien
- Inhabergeführtes Team
- individuelle, persönliche Betreuung
- lokale Expertise

KUBIKOM.DE | 0212 650 010 90

KUBIKOM IMMOBILIEN GMBH | PARTNER DER Deutsche Leibrenten

um nach den Lockdowns ein neues Highlight zu präsentieren. „Die Idee eines Escape Rooms in Remscheid hatten wir schon länger, weil wir privat davon begeistert sind und selber gerne spielen, aber dafür bislang immer weiter wegfahren mussten", verrät Grimberg, gelernter Veranstaltungstechniker und bei den Kottenritter für die Technik zuständig. Im neuen Gründerquartier fanden sie ab April 2021 Platz, um auf 25 Quadratmetern ihren ersten Raum zu bauen und warteten dann geduldig das Ende des ersten und später des zweiten Lockdowns ab. „Wenn man den Raum fertig hat und sich die Eröffnung immer weiter hinzieht, zweifelt man teilweise schon, ob es eine gute Idee war, in dieser Situation ein neues Projekt zu starten", sagt Breitenborn. „Schließlich lief ab Dezember 2020 bereits die Miete für den Raum, obwohl wir noch keinerlei Einnahmen generiert hatten", fügt der gelernte Schornsteinfegermeister und Handwerker im Team hinzu. „Andererseits konnten wir nichts an der Lockdown-Situation ändern, also haben wir einfach versucht, das Beste daraus zu machen und haben im Weihnachtsgeschäft schon mal mit einem Gutscheinverkauf angefangen, was wirklich super geklappt hat", verrät Marc Rüger, der sich als Betriebswirt um die Finanzen des Start-ups kümmert.
Erst ein halbes Jahr später, am 12. Juni, konnte der „RSCape" endlich eröffnen. Seitdem lassen sich Teams von bis zu sechs Personen regelmäßig für bis zu 60 Minuten im Remscheider Escape Room einsperren und tauchen als eingeschleuste Reinigungskraft in eine spannende Geschichte über Industriespionage ein, in der sie anhand zahlreich versteckter Rätsel einen gestohlenen Prototypen finden müssen.

Aufgebaut wurde der Remscheider Escape Room im Lockdown.

Anfragen aus Bayern

Die Anfragen häufen sich, und die Gäste kommen längst nicht mehr nur aus dem Bergischen und NRW. „Wir hatten kürzlich auch Anfragen aus Bayern", erzählt Grimberg.
Die Resonanz und Nachfrage sei riesig. Und ihr Erfolg beflügelt die Kottenritter zu neuen Projekten. Aktuell planen sie schon mit dem Bau eines zweiten, mit 180 Quadratmetern wesentlich größeren Escape Rooms. Viel verraten wollen die drei diesbezüglich noch nicht. Nur so viel: Der Raum wird ebenfalls in Remscheid zu finden sein und noch stärker als immersives Erlebnis konzipiert, sodass sich die Spieler tatsächlich als Teil der Geschichte fühlen.
Als junges Unternehmen mit den Herausforderungen einer Pandemie umzugehen, sagen die drei, sei ihnen nicht leichtgefallen, zumal besonders in den ersten drei Jahren jeder Cent investiert werden muss, um ein Start-up auf die Fahrspur zu bringen. „Glücklicherweise müssen wir nicht davon leben und haben alle noch unseren Hauptberuf", sagt Breitenborn. Trotzdem: „Für so etwas braucht man einfach ein wenig Mut. Wenn das Konzept passt, dann sollte man einfach mal machen und sich zutrauen, seine Visionen zu verwirklichen."

Cristina Segovia-Buendía

FORD MUSTANG MACH-E

100 % ELEKTRISCH – SO LAUT KANN LEISE SEIN.

FORD MUSTANG MACH-E CROSSOVER

Rückfahrkamera mit Rückwärts-Einpark-Assistent, Klimaanlage mit automatischer Temperaturkontrolle (2-Zonen-Klimaautomatik), Müdigkeitswarner, Antiblockier-Bremssystem (ABS) mit elektronischer Bremskraftverteilung (EBD), 4 Leichtmetallräder 7,0 J x 18 mit 225/60 R 18 Reifen

Anschaffungspreis (inkl. Überführungskosten)	44.920,- €
Leasing-Sonderzahlung	7.590,- €
Nettodarlehensbetrag	37.330,- €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlaufleistung	40.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	3,43 %
Effektiver Jahreszins	3,43 %
Voraussichtlicher Gesamtbetrag[3]	26.742,- €
Finanzleasingrate	399,- €
Technik-Service	29,- €
Gesamt-Leasingrate	428,- €

48 monatl. Leasingraten von **€ 399,-**[1,2]

Die Highlights im Überblick:

- bis zu 610 km Reichweite[1]
- in nur 10 Minuten für weitere 119 km Reichweite aufladen[2]
- bis zu 1.500 l Gepäckraum inkl. Front-Kofferraum
- Türöffnung per Smartphone (Digitaler Schlüssel)
- von 0 auf 100 km/h in bis zu 5,1 Sek. bei rollendem Start

[1] Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP) können bis zu 610 km Reichweite bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. [2] Bei Batterie mit Extended Range (ER) über Hochleistungs-DC-Ladestationen (150 kW). Die Ladeleistung nimmt mit steigendem Ladezustand ab. Die tatsächlichen Ladezeiten können aufgrund unterschiedlicher Faktoren (Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Fahrzeugzustand, Alter der Lithium-Ionen-Batterie) abweichen.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): - (kombiniert); (innerorts: entfällt); (außerorts: entfällt); CO2-Emissionen: 0 g/km (kombiniert); Stromverbrauch: 17,2 kWh/100 km (kombiniert).

... in Solingen und Hilden

SCHIEFER AUTOMOBILE GMBH

Ford

Solingen
Bonner Straße 91 – 79
☎ (02 12) 2 67 26 - 0

Hilden
Auf dem Sand 28
☎ (0 21 03) 90 84 - 0

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. [1]Ein Ford Lease km-Leasing-Angebot für Privatkunden. Ford Lease ist eine Produktgruppe der ALD AutoLeasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg. Das Angebot gilt für noch nicht zugelassene, berechtigte Ford PKW-Neufahrzeuge und stellt das repräsentative Beispiel nach § 6 a Preisangabenverordnung dar. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. Der Technik-Service ist obligatorisch, eingeschlossen hierin sind Wartungs- und Inspektionsarbeiten sowie anfallende Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang. Für weitere Fragen zu Details und Ausschlüssen zu allen Services sprechen Sie uns gerne an. [2]Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Mustang Mach-E 75,7kWh Batterie Standard Range Elektromotor 198 kW (269 PS), Automatikgetriebe. [3]Summe aus Leasing-Sonderzahlung und mtl. Leasingraten. Zzgl. bei Vertragsablauf Logistikpauschale 355,18 € sowie ggf. Mehr- oder Minderkilometer sowie ggf. Ausgleichsbeträge für etwaigen übermäßigen Fahrzeugverschleiß; Finanzleasingrate: Mehrkilometer 0,12 €/km, Minderkilometer 0,04 €/km, Technik-Service-Rate: Mehrkilometer 0.0694 €/km, Minderkilometer 0.0208 €/km, (2.500 Mehr- oder Minderkilometer bleiben berechnungsfrei).

Barfuß durch die Burger Wälder

Wolfgang Schwerk gehört zu den bekanntesten Extremläufern der Welt. Der Solinger bestreitet nicht nur längere, sondern auch andere Wege als gewöhnlich. Dazu gehört seit einigen Jahren auch das Barfußlaufen.

Foto: Getty Images / vvvita

Wenn man durch die Wälder um Schloss Burg spaziert, könnte einem ein Läufer ohne Schuhe begegnen. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass es sich um Ultraläufer Wolfgang Schwerk handelt. Dass er häufig „unten ohne" rennt, macht der Solinger nicht etwa aus einer Notsituation heraus, sondern aus reiner Überzeugung. Zur Vorbereitung auf extreme Laufwettbewerbe jenseits der 100 Kilometer läuft Schwerk je nach Untergrund häufig komplett barfuß oder auch mit sogenannten Huaraches, einer Art Sandalen mit nur ganz dünner Sohle. „Das ist ein ganz anderes Laufen und lässt einen zur natürlichen Art des Laufens zurückkehren. Es ist deutlich gesünder und gelenkschonender", beschreibt Schwerk seine schuhfreie Fußkur. „Da merkt man erst, was man mit Schuhen falsch macht", lobt er die alternative Laufmethode und gibt zu bedenken, dass das konservative Laufen bei ihm zu Hüft- und Knieproblemen geführt habe. Seit er barfuß läuft, seien die Probleme verschwunden. Sogar bei Wettkämpfen trat er bereits ohne Schuhwerk an.

Unterburger Domizil als Oase für Weltklasse-Leistungen

Auch wenn man den Extremläufer zu Hause in Unterburg besucht, fällt einem so manch Ungewöhnliches auf. Wo man hinblickt stehen selbst gefertigte Musikinstrumente und esoterisch anmutende Holzskulpturen. In dem idyllischen Fachwerkhaus ist

nur der Eschbach zu hören, der direkt am Garten vorbeifließt. Der Blick aus dem Fenster lässt einen in weiter Ferne Schloss Burg erspähen. Aus diesem kleinen gemütlichen Domizil schöpft der 66-Jährige seine Kraft für Weltklasse-Leistungen. Schließlich hat er in seiner stolzen Laufkarriere unzählige Siege und Weltrekorde errungen.

Schwerk lebt seit 30 Jahren in Solingen und ist als Lebenskünstler bekannt. So hat der gebürtige Kaarster nach seinem Operngesang-Studium bereits als Einzelhandels-Kaufmann, Geflügel-Züchter, Landwirt, Landschaftsbauer und Zimmermann gearbeitet. Verheiratet ist er mit der renommierten Opernsängerin Cornelia Berger-Schwerk. Die gemeinsame Tochter Laura nimmt hier und da ebenfalls an Laufwettbewerben teil. Durch das Laufen hat er in vielen Ecken der Welt Freunde gefunden. Seit einer Begegnung mit einem esoterischen Guru trägt er den spirituellen Zweitnamen Madhupran, was übersetzt „Süße Seele" bedeutet.

Fotos (2): Christian Werth

Wolfgang Schwerk hat schon viele Siege und Pokale errungen.

Anzeige

Dinnebier Licht GmbH
Piepersberg 36 I 42653 Solingen
Telefon (02 12) 59 67 33-0

Manufaktur und Werksverkauf:
Mo bis Do 8 – 16 Uhr I Fr 8 – 14 Uhr
Online Shop: www.licht-im-raum.de

Der Läufer mag es minimalistisch – und zwar in allen Lebenslagen.

Supermärkte sind Tabuzone

Der Tausendsassa lebt bescheiden und kommt auch unabhängig von der Schuhwahl mit nur wenig aus. Das bezieht sich auch auf die Ernährung. Nach einer radikalen Ernährungsumstellung setzt der Vegetarier inzwischen komplett auf Obst- und Gemüse-Smoothies sowie Bio-Nahrung, bezieht die Produkte ausschließlich vom Bauernhof und aus eigenem Anbau. Einen Supermarkt habe er, seit er in Solingen wohnt, noch nie betreten. Schwerk ist verzichterprobt und weiß, dass der Körper nicht wirklich viel, sondern möglichst Gutes zum Leben braucht. „Einen leichten Mangel zu haben, ist besser als einen Überfluss", meint der Vegetarier. So fastet er regelmäßig und ist zur „Reinigung seines Körpers" sogar schon mal drei Wochen lang komplett ohne feste Nahrung ausgekommen. Bei seinen Ultraläufen profitiert er von dieser Fähigkeit.

Schwerk ist anders als die meisten anderen seiner Läuferzunft und geht auch andere Wege. „Rekorde habe ich nie geplant, sie sind immer eher beiläufig dabei herausgesprungen. Schließlich kann man solche Leistungen nur dann erzielen, wenn man sich wohlfühlt und alles in Harmonie ist", sagt Schwerk. Um diese Harmonie zu erfahren, geht er gewöhnlich auch der Marathon-Distanz aus dem Weg, die für den Unterburger angesichts einer Bestzeit von 2:28 Stunden eher als Sprintstrecke zu sehen ist. Selbst 100 Kilometer gehen ihm eigentlich zu schnell vorbei – so hat er diese Distanz schon in 6:44 Stunden zurückgelegt. „Mehrtages-Wettbewerbe sind mein Ding und entsprechen meiner Mentalität am meisten. Das ist für mich dynamische Meditation", begründet er seine Faszination. „Das Ausprobieren, was jenseits des Unmöglichen schaffbar ist, macht für mich den Reiz aus. Dabei sind gerade die Aufs und Abs und die Überwindung von Problemen das Schöne. Schließlich gibt es kein Limit, solange der Geist stärker ist als der Körper", findet der Solinger.

Christian Werth

Info

Mit 276,2 km, 1987 in Köln erzielt, hält Wolfgang Schwerk den Deutschen Rekord im 24-Stunden-Lauf. Auf Extremdistanzen zwischen 1000 und 5000 km hat er mehr als 100 Weltrekorde aufgestellt. Obwohl Schwerk seine Trainingsumfänge inzwischen zurückgefahren und sich selbst Entschleunigung auferlegt hat, gehört er immer noch zu den weltweit besten seiner Altersklasse und hat nach wie vor sportliche Ziele. Im Vorjahr wollte er eigentlich nochmal so richtig angreifen und hatte sich akribisch auf einen Altersklassen-Rekordversuch im 24-Stunden-Lauf vorbereitet. Doch Corona verhinderte die Austragung des Wettkampfs in Ungarn. In der Altersklasse der über 60-Jährigen hat Schwerk 215,8 km zu Buche stehen.

mobil.nrw
Auf Montage nach Düsseldorf ist einfach.
Zum Yoga nach Hamm ist EinfachWeiter.
Schon ab 6,80 €
Mit dem EinfachWeiterTicket bringt dich deine Zeitkarte jetzt durch ganz NRW.
www.mobil.nrw/ewt
Jetzt kontaktlos in der App kaufen.
Laden im App Store
JETZT BEI Google Play

Schneewittchen und Aschenputtel werden wieder zum Leben erweckt

Der **Freizeitpark im Solinger Ittertal** soll wieder aufgebaut werden. ENGELBERT hat mit dem Investor und dem Verein „Die Itterthaler“ über ihre Pläne gesprochen.

Fotos: Guido Kraut

Viele Märchenfiguren warten darauf, wieder von Besuchern bestaunt zu werden.

Was für eine Historie – mehr als 100 Jahre gibt es ihn schon, den Freizeitpark im Solinger Ittertal. Und auch in Zukunft sollen Familien mit Kindern hier Spaß haben, sagt der aktuelle Besitzer. Immobilien-Entwickler Yevgen Besedin aus Wuppertal hat das brachliegende Kleinod 2018 entdeckt, und ihm war sofort klar: Das muss ich erhalten und wieder aufbauen. Damit Kinder auch in Zukunft im Bergischen Land tolle Möglichkeiten haben, ohne vorher ewig lange fahren zu müssen. Allerdings: Bevor das so weit ist, muss erstmal so ziemlich alles saniert werden. Jahrelanger Leerstand und zuletzt noch das Itter-Hochwasser haben viel kaputtgemacht. Die letzte Besitzer-Familie hatte zudem noch viele Schätze des alten Parks verkauft.

Derzeit kümmern sich Sachverständige und Statiker darum, herauszufinden, was überhaupt erhalten werden kann. Die Bayernhalle, die zuletzt Indoor-Spielplatz und Gastronomie beherbergt hatte, kann nicht stehen bleiben – so viel ist schon klar. Ein einstelliger Millionenbetrag muss investiert werden, bevor wirklich wieder Kinder in dem wunderschön gelegenen Park und dem Märchenwald spielen können. Aber Besedin ist überzeugt: Das klappt. Er will etwas für die Menschen im Bergischen tun. Und wenn sich das noble Anliegen wirtschaftlich noch rechnet: umso besser. Und er hat

Wer hat denn da in den Bettchen geschlafen? Bis der Park wieder aufgebaut ist, gibt es noch einiges zu tun.

Hilfe. Nicht nur von Profi-Handwerkern, sondern von einem ehrenamtlichen Verein. „Die Itterthaler" (so wurde das Tal früher geschrieben) hatten sich nach der letzten Schließung gegründet. Aus einer Facebook-Gruppe. Menschen, die nicht hinnehmen wollten, dass die Erinnerungen aus ihren Kindheitstagen einfach so verrotten und irgendwann vielleicht von einem Neubau ersetzt werden.
Michael Willemse ist Vorsitzender der Itterthaler. Er wohnt gar nicht mehr in Solingen, ist aber wie seine Mitstreiter hier aufgewachsen und hat große Teile seiner Kindheit in dem Park verbracht. An ihn hat er wunderschöne Erinnerungen – an Märchenwald, Wasserkarussell oder dem sprechenden Baum.

Anzeige

KFZ-PRÜFSTELLE REMSCHEID

Schadengutachten gefällig?

Ist ein Schaden am Fahrzeug entstanden, muss der Sachverhalt schnell und zuverlässig geklärt werden.

Von einem **Haftpflichtschaden** spricht man, wenn ein Fahrzeug durch das Verschulden Fremder in einen Unfall verwickelt wird. Sie haben die freie Wahl des Gutachters, das Recht auf die freie Wahl eines Anwalts, die freie Wahl einer Reparaturwerkstatt, die freie Wahl, Ihr Fahrzeug jetzt, später oder auch gar nicht reparieren zu lassen.

Ein **Kaskoschaden** ist ein vom Verursacher selbst verschuldeter Unfall. Die Höhe der Ersatzleistung richtet sich stets nach den Versicherungsbedingungen. In der Regel hat der Versicherungsnehmer eine Selbstbeteiligung zu tragen.

Bei **Wetter- oder Wildschaden** handelt es sich um einen besonderen Versicherungsfall, der nicht zu der gesetzlich vorgeschriebenen Haftpflichtversicherung gehört. Für Schäden dieser Art muss eine zusätzliche Versicherung abgeschlossen werden.

Als Sachverständiger liefert das Ingenieurbüro Thorsten Pohl (als nicht amtliche Leistung) neutrale und unabhängige Schadengutachten. Somit wird gewährleistet, dass der Geschädigte 100 % Ersatz hinsichtlich seines Fahrzeugschadens geltend machen kann.

Wichtig: Auch nach unserem Vertragspartnerwechsel ändert sich für Sie in Sachen Service und Mitarbeiter nichts. Es bleibt alles beim Alten!

AMTLICHE LEISTUNGEN
- Haupt- und Abgasuntersuchungen
- Änderungsabnahmen
- Anhebung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von Anhängern auf 100 km/h
- Verlängerung der ADR-Bescheinigung
- Oldtimerbegutachtungen gemäß §23
- H-Kennzeichen

Seit 1. April 2019
TÜV NORD
Partner

NICHT AMTLICHE LEISTUNGEN
- Schadengutachten
- Beweissicherung
- Wertgutachten
- Oldtimerbewertung

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Donnerstag:	9.00 – 19.30 Uhr
Freitag:	9.00 – 17.00 Uhr
Samstag:	9.00 – 14.00 Uhr

Ingenieurbüro Thorsten Pohl
Kipperstraße 1, 42855 RS, 02191/7930888
ing.buero.pohl@outlook.de

Foto: Guido Kraut

Fast verwunschen wirken einige Stellen des Märchenwalds.

Bis 2018 konnte man den Park besuchen – bei zuletzt etwas „marodem Charme", zugegeben. Aber den Charme, den hat der Park, gelegen entlang der Itter, nie abgelegt.

Park ist über 100 Jahre alt

Eröffnet wurde der Freizeitpark 1898 als Gaststätte mit Parkanlage und Teich zum Bootfahren mit dem Namen „Itterthaler Volksgarten". Ein paar Jahre später, vermutlich 1907, wurde am Ufer des Teiches das Wasserkarussell eingeweiht, um 1930 konnte der Märchenwald am Hang fertiggestellt werden. 13 Häuschen mit teilweise bewegten Figuren konnten durchs Fenster betrachtet werden – ein absoluter Magnet für zigtausende Besucher im Jahr. Auf einem schmalen Rundweg ging man an den Hütten vorbei und staunte über die dargestellten Märchen.

Das soll auch in Zukunft wieder möglich sein, wünschen sich die Itterthaler. Zusammen mit Besitzer Besedin wollen sie die Häuschen mit den Märchenfiguren wieder aufbauen und bestücken. Und sind damit nicht allein. Nach Gründung des Vereins hatten sich innerhalb einer Woche 200 Menschen gefunden, die zusammen den Freizeitpark retten wollen. Denkmalschutz und Naturschutz sind zu beachten, und viel ist einfach kaputt und muss komplett ersetzt werden in den Märchen-Häuschen. Aber: Michael Willemse und sein Team bleiben dran. Im Moment entsteht auf dem Papier ein Konzept für die Hütten, das will man sich dann erstmal absegnen lassen. Spenden und Eigenleistung werden dann gebraucht, auch nach Fördergeldern will man sich erkundigen. Mit mindestens 30.000 Euro rechnet der Verein für die Wiederherstellung von aktuell noch zehn Häuschen. Bewegte Figuren werden aber vermutlich nicht mehr finanzierbar sein.

Die ganze Fläche soll einfach eine Zukunft haben, dafür setzen sich Investor und Verein ein und wollen schon bald wieder Kinderlachen im Park hören. Auf großen Sitz- und Liegeflächen und natürlich Spielplätzen und Fahrgeschäften. Am wichtigsten bleibt selbstverständlich der historische Märchenwald. Wann der Park wieder öffnet, steht noch in den Sternen. Durch das Hochwasser ist der Plan, noch dieses Jahr mit einem Weihnachtsmarkt zu starten, erstmal hinfällig. Aber das Ziel steht allen klar vor Augen: Der Freizeitparkt Ittertal soll leben!

Alex Giersberg

Foto: Die Itterthaler

Haben viel vor: die Vorstandsmitglieder des Vereins „Die Itterthaler".

Cash für den Club

Wird Euer Verein
vom 13.-24.9.2021
bei Radio RSG genannt –
sofort anrufen!

„Jetzt mit Eurem Verein
oder Team bewerben
auf www.radiorsg.de“

www.radiorsg.de

**RSG-Morgenshow
von 6-10 Uhr
einschalten**

Bis zu 1.000 Euro pro Verein

Volksbank
im Bergischen Land

NRW LOKALRADIOS
RADIO RSG
94,3 | 107,9 | 92,2
WIR SPIELEN DIE HITS

Die Vereinsaktion von Radio RSG und der Volksbank im Bergischen Land

Teilnahmebedingungen auf www.radiorsg.de | Teilnahmeschluss: 23.9.2021

Postkarten-Monster für alle Lebenslagen: *mal hungrig…*

Kleine Monster treffen den Nerv

…mal aufmunternd…

Sabine Rudersdorf kreiert neben Auftragsarbeiten kleine und große Kunstwerke für alle Lebenslagen. Dazu bringt die Wermelskirchener Künstlerin witzige Monster auf Papier.

Sabine Rudersdorf designt kleine Monster mit den unterschiedlichsten Gemütslagen.

Fotos: Rudersdorf

Jeder trägt mindestens ein kleines Monster in sich. Sabine Rudersdorf hat ihre auf Papier gebannt. So wie das kleine braune Monster, das nach Kaffee schreit. Oder das grüne Pendant, dessen schlechte Laune sich nur durch Essen vertreiben lässt. „Jeder hat so sein Monster in sich", sagt die Illustratorin aus Wermelskirchen. „Wenn ich sehe, wie die Besucher auf den Kunsthandwerkermärkten stehen bleiben und sich gegenseitig anstupsen, weiß ich, ich habe einen Nerv getroffen." Die bunten und liebevoll gestalteten Figuren halten den Betrachtern den Spiegel vor – mit einem Augenzwinkern, versteht sich. Über jede Macke könne man lachen, ist sich Sabine Rudersdorf sicher.

Von der Werbeagentur zum häuslichen Atelier

An Inspiration fehlt es der gelernten Grafikerin nicht, auch wenn die Corona-Krise samt Homeschooling der beiden Kinder Lenny und Lucy aufs Gemüt geschlagen ist. Sabine Rudersdorf passt sich an neue Situationen an. Das hat sie während ihrer Arbeit in diversen Agenturen in Köln und im Ruhrgebiet gelernt. Sie gab damals alles für ihren Job. Überstunden waren nicht die Ausnahme, sondern üblich in ihrem Berufsfeld. Als die Kinder zur Welt kamen, keimten Zweifel auf. Wer auf Vollzeit in einer Werbeagentur arbeitet, hat kaum Zeit und Nerven für die Familie. Sabine Rudersdorf zog die Reißleine. In ihrem Wohnhaus in Tente richtete sie sich ein kleines Atelier ein, in dem sie ihre Ideen auf Papier bringt.

...mal heldenreich...

Die Kinder als Inspirationsquelle

Während in Werbeagenturen vornehmlich am Computer designt wird, nimmt die 45-Jährige inzwischen wieder Stift und Pinsel in die Hand. Sie kehrte zu den Ursprüngen zurück, die sie einst dazu motiviert hatten, das Hobby überhaupt zum Beruf zu machen. Gezeichnet hat Sabine Rudersdorf schon in der Kindheit gerne; klar, dass ihr Nachwuchs ebenfalls kreativ ist. „Meine Kinder zeichnen gerne. Wir befruchten uns gegenseitig", sagt die Grafikerin. So kommt es, dass ihre Kinder auch immer mal wieder eine Inspirationsquelle für sie sind. So entstand eine Zeichnung der Tochter, die verärgert ein Schild mit der Aufschrift „Unfair" hochhält. Oder das Bild des kleinen Corona-Monsters, das wie ein trotziges Kind bockig in der Ecke sitzt, weil niemand mit ihm spielen will.

Corona hatte natürlich in vielerlei Hinsicht Einfluss auf die Arbeit der Papier-Künstlerin. Als sie keine Ausstellungen organisieren konnte, stellte sie einige ihrer Werke im Schaufenster des Versicherungsbüros Eslö und Kollegen in Tente 73 in Wermelskirchen aus. Ihre Selbstständigkeit hat sie davon abgesehen ins Internet verlagert, wo ihre Arbeiten unter **www.sabine-rudersdorf.de** zu bestaunen sind. Per Facebook und Instagram teilt sie ihre Werke mit der Außenwelt, die vor allem über ihre Helden-Postkarten auf sie aufmerksam wurde. Aufträge nimmt sie ebenso über diese Online-Kanäle an.

Sabine Rudersdorf hat einen hohen Anspruch an ihre künstlerische Arbeit. Jedes einzelne Bild, das sie auf Kundenwunsch anfertigt, ist ein Unikat – und handgefertigt. Besonders beliebt sind Familienporträts mit Hund, Katz und Maus oder Glückwunschkarten zu Geburt, Hochzeit oder Taufe. „Für jedes Bild brauche ich Zeit und Muße. In jedem steckt viel Herzblut", sagt die Illustratorin. „Fürs Zeichnen und Illustrieren brennt einfach mein Herz."

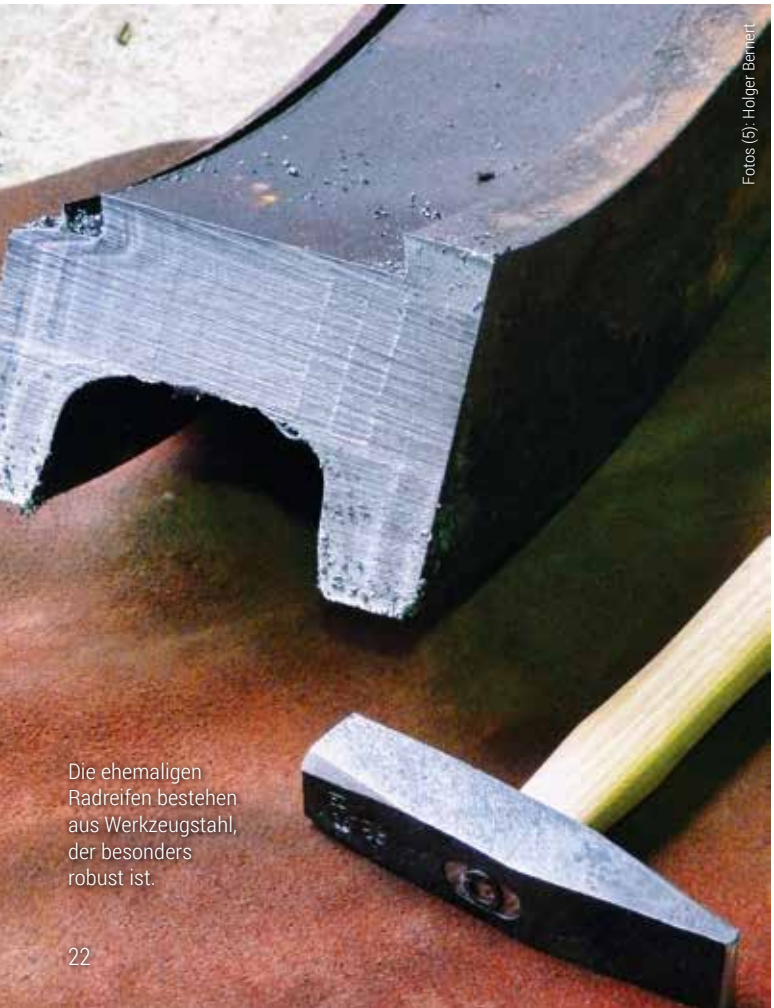
Jennifer Preuß

...und mal ganz entspannt.

Anzeige

Auf des Messers Schneide

„Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist." Dieses deutsche Sprichwort ist Uwe Hoffmann aus Wuppertal in Fleisch und Blut übergegangen. In fünfter Generation entstehen in seiner bergischen Schmiede neben klassischen Auftragsarbeiten wie Tore, Zäune oder Geländer auch kunstvolle Metallobjekte und messerscharfe Küchenutensilien aus Eisen und Stahl. Seit 2002 bietet der Dornaper in der ehemaligen Scheune auch Schmiedekurse an.



Fotos (5): Holger Bernert

Die ehemaligen Radreifen bestehen aus Werkzeugstahl, der besonders robust ist.

Der Klang des rhythmischen Hämmerns klingt bis vor die Tür der alten Scheune auf dem ehemaligen Gehöft „Holthausen" in Hahnenfurth. Immer wieder rauscht der schwere Schmiedehammer auf ein Stück rotglühendes Eisen. Im schummrigen Licht der lodernden Esse steht Uwe Hoffmann. Eine lederne Schürze schützt ihn vor dem Funkenflug. Die Luft ist stickig. Es riecht nach schwerer körperlicher Arbeit. Unter den geschickten Händen des Schmieds entsteht aus einem klobigen Stück Stahl ein filigranes Kochmesser für echte Küchenhelden.
Als Anfang der 1990er Jahre das gesamte stählerne Gerüst der Schwebebahn erneuert wurde, nutzte Uwe Hoffmann die

Gunst der Stunde und sicherte sich zwei Tonnen des Schwebebahngerüsts sowie 500 Kilo ausgediente Radreifen. Diese bestehen aus einem besonders verschleißfesten Werkzeugstahl. Aus diesem Material entstehen die Messer. Der sogenannte Bau- und Konstruktionsstahl dient zur Herstellung von Untersetzern, Schlüsselanhängern und Windspielen. „Ich hatte damals die Idee, ein sehr hochwertiges Kochmesser aus diesem geschichtsträchtigen Stahl zu schmieden“, erinnert sich der 56-Jährige, der auch den Schülerinnen und Schülern der Freien Waldorfschule in Haan-Gruiten den Umgang mit dem heißen Metall näherbringt.

Es sind vor allem Männer, die sich dieses schneidige Werkzeug für ihr kulinarisches Hobby zulegen. Doch bis sie es in der Küche einsetzen können, sind viele Arbeitsschritte in der handwerklichen Fertigung vonnöten. Mit einer schweren Hubsäge werden die Radreifen, die zuvor einen Durchmesser von etwa einem Meter hatten, in handliche Stücke portioniert. Anschließend erhitzt Uwe Hoffmann den über 100 Jahre alten Stahl in der Esse. Das geschieht bei rund 1100 Grad Celsius. An Maschinenhammer und Amboss werden die handlichen Abschnitte dann zu zweit kraftvoll in Messerform gebracht. Nach un-

Hier verleiht Uwe Hoffmann dem Wuppertal-Messer seinen letzten Schliff.

Anzeige

Ausgezeichnet für Kompetenz & Qualität
DECOFLEX®
weinor TOP PARTNER

Leistung und Qualität aus Tradition!

Als Familienunternehmen mit jahrzehntelanger Erfahrung bieten wir unseren Kunden Produkte und Leistungen von hoher Qualität und Dauerhaftigkeit.
Damit Sie sich jederzeit auf uns verlassen können.

• Hochkarätige Leistungen • Zuverlässiger Service
• Freundliche Mitarbeiter • Persönliche Beratung

- Rollläden
- Terrassendächer
- Markisen – 7 J. Garantie
- Gartenmöbel
- Novoferm-Garagentore
- Fliegengitter
- Lamellenvorhänge
- Plissee-Stores
- Jalousien
- Rollos
- Elektrifizierungen
- Eigene Montage, Reparatur und Wartung

7 JAHRE GARANTIE* Nur bei Ihrem weinor Top-Partner

Vereinbaren Sie doch am besten gleich einen Termin mit uns.
Wir sind gerne für Sie da!

Max-Volmer-Straße 25, 40724 Hilden
Tel. 0 21 03 / 67 12, Fax 0 21 03 / 67 14
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8-18 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr

info@decoflex.de | www.decoflex.de

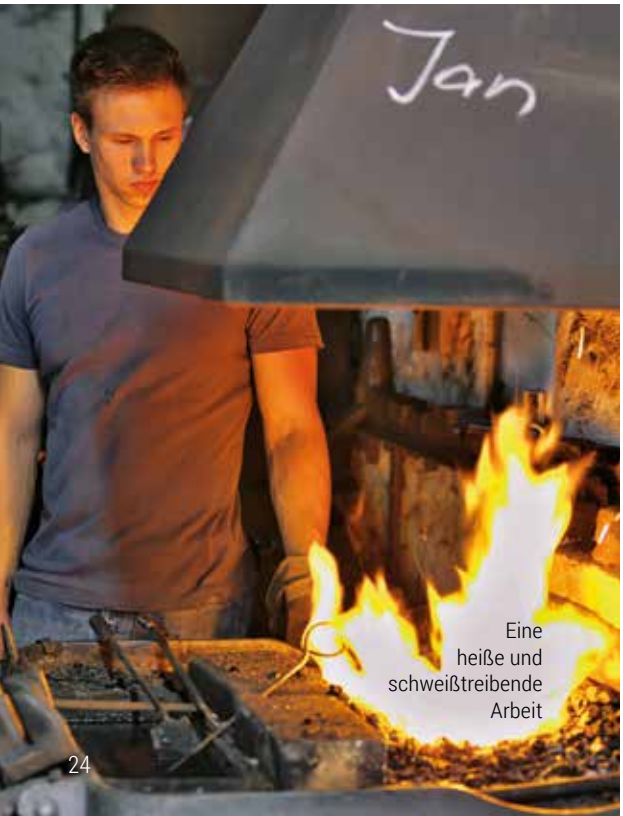
Das Wuppertal-Messer: ein stählernes Unikat

zähligen Arbeitsschritten in der heißen Glut folgen noch Schleifen, Härten und Anlassen, damit das spröde Metall etwas biegsamer wird.
Um dem Kochmesser den letzten Schliff zu geben, setzt der gelernte Maschinenschlosser und diplomierte Industriedesigner, der die Schmiedekunst von seinem im letzten Jahr verstorbenen Vater Hans-Werner erlernt hat, auf eine selbst angerührte Polierpaste.

Die genaue Zusammensetzung ist Betriebsgeheimnis. Mit sicherer Hand führt er den blanken Stahl an die aus Walrossleder gefertigte Polierscheibe. Erst nach vielen tausend Umdrehungen ist der Messerschmied mit dem Ergebnis zufrieden. „Das Finish muss perfekt sein", sagt er. Auch dieser Arbeitsschritt ist sehr zeitintensiv.
Jetzt ist das Griffstück des wertvollen Küchenwerkzeugs an der Reihe. Der Kunde kann sich für Pflaumenholz aus dem Garten von Uwe Hoffmann oder für über 400 Jahre altes Eichenholz entscheiden. Auch bei der Griffzwinge gibt es eine Wahlmöglichkeit: entweder Aluminium oder Messing. Nach der „Hochzeit" von Klinge und Schaft ist ein geschichtsträchtiges Produkt entstanden. Zugegeben, billig ist das Teil nicht. Für knapp 500 Euro ist das Wuppertal-Messer im eigenen Online-Shop zu haben.
Regelmäßig bringt Uwe Hoffmann Schmiedenovizen die hohe Kunst seines schweißtreibenden Handwerks bei. In ganztägigen Workshops wird aber nicht nur hochwertiges Handwerkszeug hergestellt. „In unseren Kursen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch ganz individuelle Wohn- und Gartenaccessoires herstellen."

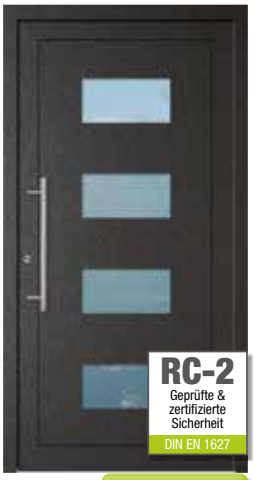
www.metallobjekte-hoffmann.de

Holger Bernert



Eine heiße und schweißtreibende Arbeit

Im Wasser wird das Metall abgeschreckt und gehärtet.



Ud-Wert bis 1,3W/(m²K)*

Aktionstür Easy-Line

- 11 Farben, div. Modelle, 4 Gläser, 600 mm Edelstahl-Griff außen
- Jede Haustür in Maßanfertigung bis 1135 x 2200 mm
- RC-2 Aluminium-Haustür – Sicherheit die vom Staat gefördert wird
- Aluminium-Einsatzfüllung 48 mm stark
- Sicherheitsglas innen und außen zum Schutz für Ihre Familie und gegen Einbruch = Ud-Wert 1,30 W(m²/K)
- gute-Wärmedämmwerte zum günstigen Preis

Preis inkl. Montage **2599 €**

1909 **112 Jahre** 2021

König
BAUELEMENTE

Kronprinzenstr. 129
42655 Solingen

Tel. (02 12) 1 00 90
www.koenig-bauelemente.de

novoferm
Wir machen das Tor!

Garagentor-Systeme und Türen
Objekttüren und Zargen
Industrietor-Systeme
Verlade- und Logistiksysteme

Wenn aus Schiefer Kunst wird

Fotos (3): Manuela Frischbutter

Der Hildener Max Steffens hat ein Händchen für den **Bergischen Schiefer**. Mit viel Geschick fertigt er daraus in seiner Werkstatt in Solingen einzigartige Kunstwerke.

Schiefer ist ein faszinierender Werkstoff – nicht nur für Dächer und Wände. Über Millionen von Jahren entstand er aus abgelagertem Tonschlamm und durch Druck in der Erdrinde. Der Schiefer ist ein Markenzeichen des Bergischen Landes und so vielseitig, dass aus dem Naturmaterial auch wunderschöne Dekorationsartikel entstehen können. Max Steffens beherrscht dieses Kunsthandwerk. Fast täglich ist der Hildener in seiner Werkstatt neben den mit Seerosen bedeckten Fischteichen in Solingen und erschafft mit seinen Händen, wenigen Werkzeugen und viel Leidenschaft wahre Kunstwerke. „Ich wollte schon immer handwerklich arbeiten und wäre am liebsten Schreiner geworden", erinnert sich der Diplom-Sportlehrer im Ruhestand. Jetzt kann der 74-Jährige sich ausgiebig seinem Hobby widmen. Angefangen hat Max Steffens mit dem Bau von Vogelhäusern aus Holz, bis ihn ein Bekannter auf die Idee brachte, die Vogelhäuser statt mit Dachpappe, mit echtem Schiefer zu decken. „Ich habe angefangen, Schiefer zu behauen, und es hat mich so begeistert, dass ich zwei Tage später eine Sehnenscheidenentzündung hatte", berichtet er lachend. Nach den Dachziegeln kamen Wandfiguren und Aufsteller hinzu – der Künstler ließ seiner Fantasie freien Lauf. Als alle Freunde und Bekannten reich beschenkt waren, stellte Max Steffens seine Schieferkunst auch auf Kunsthandwerkermärkten aus. „Ich habe meine Sachen aber nicht nur demonstriert, sondern die Leute auch dazu animiert, es selbst zu probieren", sagt er. Dazu braucht es lediglich einen Dachdeckerhammer und eine Haubrücke sowie viel Gefühl und handwerkliches Geschick.

Steffens lässt bei seiner Arbeit der Kreativität freien Lauf.

Das Ruhrgebiet hat keinen Sinn für Schiefer

Die Schieferkunst kommt bei den Ausstellungen gut an, vor allem vor der erhabenen Kulisse von Schloss Burg oder Schloss Grünewald in Solingen-Gräfrath. Nur im Ruhrgebiet liege der Schiefer nicht so im Trend. „Viele Leute haben meine Ausstellungsstücke angefasst und gedacht, es wäre Kohle“, erzählt der Kunsthandwerker. Ein Phänomen, das wohl von der Tradition und Herkunft der Menschen rührt. „Das Ruhrgebiet hat mit Schiefer nicht viel am Hut“, fügt Max Steffens hinzu.

Foto: Peter Meuter

Max Steffens in seiner Werkstatt.

Anzeige

Angefangen hat alles mit der Idee, Vogelhäuser mit Schiefer zu decken.

Rund um die Werkstatt gibt es viel Natur und einen Teich, in dem ein 1,70 Meter großer Stör lebt.

Es dauerte nicht lange, bis die ersten Auftragsarbeiten hinzukamen. „Eine Kundin mit dem Namen Fuchs wollte gerne ein Schieferbild für die Eingangswand haben", erinnert sich der 74-Jährige. So kamen immer weitere Figuren hinzu – überwiegend in Tierform, aber auch als Wandbilder oder Aufsteller. Aber auch Untersetzer und Sets sind beliebt und lassen jeden Tisch edel und heimisch wirken. Verarbeitet wird das Material bis zum letzten Stück. Aus kleineren Reststücken schlägt Max Steffens Herzen aus oder animiert die Besucher auf den Messen und Märkten, es selbst einmal zu versuchen. Die restlichen Schiefersplitter verteilt der Hildener auf den Wegen rund um seine Fischteiche. „Das Material ist sehr mineralhaltig und sieht dazu noch gut aus", sagt der kreative Künstler. Besucher seiner Werkstatt, in der er seine Dekorationsartikel und Vogelhäuser verkauft, sind fasziniert von dem paradiesischen Grundstück, auf dem früher eine Ölmühle gestanden hat. In den Teichen tummeln sich 15 verschiedene Fischarten, darunter Lachsforellen, Kois und ein 1,70 Meter großer Stör. Es ist die ideale Kulisse für die Kunstwerke aus Schiefer, zumal niemand solch ein kleines Paradies nahe der Solinger Innenstadt vermutet. Angewiesen ist der Hobby-Künstler auf den Verkauf nicht. „Es macht aber Spaß und freut einen schon, wenn die Sachen, die mit Liebe hergestellt sind, gut ankommen und anderen Menschen Freude bereiten", betont Steffens.

Heike Karsten

Fotos (4): Manuela Frischbutter

Jeden Mittwoch und Samstag sind wir für Sie auf dem Wochenmarkt in Remscheid
(gegenüber Eingang Apotheke)
ärtnerei Höpken
Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 9 – 18.30 Uhr
Sa. 9 – 16 Uhr
Sonn- und Feiertage 11 – 14 Uhr
Gärtnerei Höpken
Grünscheid 18, 51399 Burscheid
Telefon 0 21 74 61 8 53
www.gaertnerei-hoepken.de

Der König des Löwenrudels

Publikums-Liebling Bergi trägt die Trikot-Nummer 06, dem Gründungsjahr des BHC entsprechend.

Fotos (3): afi fotodesign

Das Maskottchen Bergi ist der Fan-Liebling beim Bergischen HC, den „Löwen". **Der charismatische Repräsentant des Handball-Bundesligisten** begeistert mit viel Witz und Einfallsreichtum. Wer in dem Kostüm steckt, wissen aber nur wenige.

Bergi ist nicht nur das Maskottchen eines erstklassigen Handballvereins, auch seine Performance gehört zur ersten Liga der Stimmungsmacher – wenn nicht sogar zur Champions League. Der lustige Löwe, seit 15 Jahren festes Teammitglied des Bergischen HC, lässt sich zu jedem Heimspiel etwas Besonderes einfallen. „Ich bin nicht nur ein Winkemaskottchen", sagt Bergi. Er (oder sie?) geht auf die Tribüne ins Publikum, macht Späße mit den jungen und älteren Zuschauern, jongliert auch mal mit drei Bällen und überrascht immer wieder aufs Neue mit besonderen Outfits.

Wenn ein Löwe zum Cowboy wird

Gegen den THW Kiel etwa tauschte Bergi das BHC-Trikot gegen den Safari-Look. „Dann sind wir auf Zebrajagd gegangen", erzählt die Großkatze, die zum Spiel ein übergroßes Fernglas mitbrachte. Zur Erklärung: Der Spitzname der Kieler Handballer lautet „die Zebras". Ein anderes Mal trat Bergi als Cowboy mit selbstgebauter Kutsche auf. Als der Wiederaufstieg in die Handball-Bundesliga perfekt war, trug der Löwe nur ein Handtuch um die behaarte Hüfte. Seine Botschaft: „Wir haben's geschafft, ich geh' jetzt duschen."

Das Maskottchen mit eigener Facebook-Seite ist auch unter der Woche gut beschäftigt mit seinem Job. Wenn es keine Fan- oder Sponsorenaktionen gibt, wird in der Werkstatt gebastelt und genäht. Bergi steckt viel Leidenschaft in seine Aufgabe. Dazu gehört auch, sich selbst ein paar Regeln aufzuerlegen. „Meine Aufmerksamkeit gilt in erster Linie den Fans und nicht dem Spielfeld. Ich kenne keine Klassen, für mich ist jeder Fan gleich,

und ich dränge niemanden zum Mitmachen“, sagt Bergi. Auch wenn das Maskottchen eine gewisse Narrenfreiheit genießen kann, bewahrt es dennoch seine Manieren und wird nie mit einem Bier in der Pfote zu sehen sein.

Kreativität kommt nicht von ungefähr

Doch wer erfüllt Bergi mit so viel Herzblut? „Bist du ein Junge oder Mädchen?“ – die Frage kommt öfter. „Ich möchte ein paar Geheimnisse bewahren, denn das macht auch den Zauber eines Maskottchens aus“, sagt sein Darsteller, der seit zehn Jahren in dem schweißtreibenden Kostüm steckt. Ein bisschen verrät Bergi dann aber doch über sein Alter Ego. Dieses ist 43 Jahre alt, hat Objektdesign studiert und ist unter anderem auch in der Kinderanimation tätig. Hier liegen die Ursprünge seiner Kunststückchen und der Kreativität, die es in seine Auftritte einfließen lässt. Seine Freizeit gehört der neunjährigen Tochter und generell dem Sport.

Bis zu 3000 Zuschauer unterhält der bergische Löwe bei den Heimspielen des BHC. Beim alljährlichen All-Star-Spiel schauen sogar über 10.000 Menschen auf ihn, wenn alle Maskottchen der Handball-Bundesliga zusammenkommen. Während der Corona-Pandemie befand sich aber auch Bergi lange Zeit in der Selbstisolation. Die Heimspiele des BHC fanden in der vergangenen Saison in der Solinger Klingenhalle und in der Uni-Halle Wuppertal ohne Zuschauer statt. Sein Darsteller durfte als Teil der BHC-Crew aber trotzdem live dabei sein – mit Abstand auf der Tribüne, inkognito. Mittlerweile sind Zuschauer wieder zugelassen, und damit ist auch Bergi wieder voll in seinem Element.

Stefan Reinelt

Bergi, hier als Zorro verkleidet, ist längst nicht nur für Kinder ein Hingucker.

Willkommene Ablenkung zum Spiel: Da weiß man als Zuschauer gar nicht, wo man hinschauen soll.

Anzeige

LÖWENARMBAND
AUS MASSIVEM SILBER
AB 179,– €

DESIGNED BY
Rehn
GOLDSCHMIEDE WERKSTATT
ISLANDSTRASSE 53 | HÜCKESWAGEN
TELEFON: 02192 / 937 67 91
WWW.GOLDSCHMIEDE-REHN.DE

Kuschelig warm in den Herbst

Stilvoll und lässig zugleich: Die aktuellen Jacken-Trends setzen auf Understatement und Wohfühl-Faktor. Der **Modehersteller Milestone** nutzt in der aktuellen Herbst/Winter-Kollektion langlebiges alltagstaugliches Material, das auffällt, ohne aufdringlich zu sein.

Bei den Damenjacken ist zu erkennen, dass die 70er wieder im Kommen sind: Beige, Camel, Karamell- und Schokoladentöne treffen auf Rot. Steppmäntel sind angesagt und sorgen für einen kuscheligen Look, ebenso wie große Kragen und Fake Fur.

Bei den Herrenjacken steht das Thema Outdoor über allem. Die Farben sind von der Natur abgeschaut: Grün, Braun und Grau dominieren die Kollektion. Der Lederlook kommt – so wie auch die anderen Modelle – lässig-leger daher.

Lara Hunt

2019 wurde Jenna Nieporte zu Miss Zöpfchen gewählt.

Hinter den Kulissen

Wie das ENGELBERT-Fotoshooting zustande kam

Sie ist die am längsten amtierende Miss Zöpfchen jemals: 2019 bekam die Solingerin Jenna Nieporte, heute 18 Jahre alt, ihren Titel verliehen. „Ich wollte tatsächlich schon immer Miss Zöpfchen werden", sagt die Schülerin, die nach dem Abi Mathe und Pädagogik auf Lehramt studieren möchte. Dann kam Corona, vieles fiel aus. Kein Miss-Zöpfchen-Lauf, kaum Veranstaltungen, keine ENGELBERT-Fotoshootings.
Bis zu einem Wochenende im September, an dem alles perfekt zusammenkam. Gerrit Schweisfurth, gebürtiger Lenneper und Managing Director von Milestone Sportswear, hat kürzlich ein Outlet in seiner früheren Heimat eröffnet und war gerne bereit, Jacken aus der neuen Kollektion fürs Shooting zur Verfügung zu stellen. Melike Celik, Mitarbeiterin von Idea Haarmoden in Solingen, freute sich, Miss Zöpfchens Haare mit dem Glätteisen bearbeiten zu dürfen. Iryna Alzer, die

Iryna Alzer (l.) und Melike Celik beim Styling von Jenna.

vor Kurzem nebenan das „Skin! Dermacosmetics“ Studio eröffnet hat, übernahm gekonnt das Make-up. Und Finn Eich (22) aus Haan, der gerade Mathe und Englisch auf Lehramt studiert, erklärte sich bereit, den männlichen Model-Part zu übernehmen.
Marcus Vogel und Thorsten Ulbrich von Blumen Ulbrich stellten uns eine zauberhafte Location zur Verfügung. Auf den mehr als 8000 Quadratmetern Gelände mit verschiedenen Gärten fand unser Fotograf Christian Beier mehr als genug traumhafte Fleckchen, um Jenna und Finn in den Jacken von Milestone in Szene zu setzen. Das Wetter spielte auch mit. Was will man mehr? Wir sagen Danke! *Lara Hunt*

Gute Stimmung: Jenna Nieporte und Finn Eich hatten Spaß beim Shooting vor traumhafter Kulisse.

Unser Dank geht an...

Mode
Milestone Outlet & Store
Bahnhofstraße 14
Remscheid
www.milestone.de

Frisuren
Idea Haarmoden
Am Neumarkt 28
Solingen
Telefon (0212) 20 87 12

Make-up
Skin! Dermacosmetics by Iryna Alzer
Am Neumarkt 28
Solingen
www.dermacosmetics-alzer.de

Location
Blumen Ulbrich
Bertramsmühler Weg 25
Solingen
www.blumen-ulbrich.de

Models
Jenna Nieporte und **Finn Eich**

Fotos
Christian Beier
www.beier-photographie.de

Thorsten Ulbrich (l.) und Marcus Vogel stellten die Location zur Verfügung.

Fotograf Christian Beier legte sich beim Shooting ins Zeug.

Foto: Lara Hunt
Restliche Fotos: Christian Beier

Foto: ADIMA-Bildung

ADIMA-BILDUNG:

Erfolgreich im Beruf mit Karriere-Coaching

Seit dem 1. Oktober 2020 steht Ihnen ADIMA-Bildung im Gründer- und Technologiezentrum mit mehr als 20 Jahren Erfahrung im Coachingbereich als Sparringpartner zur Seite. Unser professionelles Team begleitet Sie bei Ihrem individuellen Entwicklungs- und Veränderungsprozess. Mögliche Inhalte können sein: Potenzialanalyse, Ressourcen-Check, Optimierung von Bewerbungsunterlagen, Erarbeitung von Alleinstellungsmerkmalen, Performance-Arbeit. Mit uns als Ideengeber und Wissensvermittler erarbeiten Sie perfekte Lösungsstrategien hin zu einem erfüllten und erfolgreichen Berufsleben.
Wenn Sie arbeitssuchend sind, können Sie ein kostenloses Coaching über die Agentur für Arbeit erhalten. Gerne stehen Ihnen unsere BildungsberaterInnen telefonisch zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

ADIMA-Bildung – Change your life, Grünewalder Straße 29-31, 42657 Solingen, Telefon (0212) 24 92 52 49, info@adima-bildung.de, www.adima-bildung.de

LÖFFELMANN:

Komplette Raumausstattung

Die Firma Löffelmann wurde vor 30 Jahren von Johann Löffelmann gegründet und wird seit 2011 von Gregor Karkosch weitergeführt. Raumausstattung Löffelmann bietet seinen Kunden ganz nach dem Firmenmotto „Gute Arbeit, weil es Spaß macht!“ von der Gardinen- und Dekorationsanfertigung über den Waschservice für Gardinen und Teppiche bis hin zur Bodenverlegung ein Vollserviceangebot im Raumausstatterhandwerk an.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 12 bis 17 Uhr,
Samstag nach Terminvereinbarung

Löffelmann Raumausstattung, Gasstraße 31 b, 42657 Solingen, Telefon (02 12) 81 01 03, E-Mail loeffelmann-sg@web.de

Foto: Roland Bachmann

Foto: Gottl. Schmidt

BÜROBEDARF GOTTL. SCHMIDT:

Gut zu wissen

Wie findet man etwas, wenn man nicht weiß, wie es heißt? Oder wenn man nicht weiß, was das ist, was da auf der Materialliste steht? Nicht immer sind Fachausdrücke oder Bezeichnungen bekannt. Und ein Heftstreifen ist etwas anderes als ein Trennstreifen oder ein Register. Wie gut, dass es im örtlichen Einzelhandel Geschäfte mit richtigem Personal gibt, das man fragen kann. Und das (ziemlich oft) nicht nur eine Antwort, sondern auch den gesuchten Artikel hat. Gottl. Schmidt an der Alleestraße ist so ein Geschäft. Und das sogar schon seit 180 Jahren. Der gerade abgeschlossene Schulanfang ist wie jedes Jahr eine Zeit, in der es besonders wichtig ist, kompetente Ansprechpartner zu haben, wenn es darum geht, die richtigen Artikel zu finden. Damit die Kinder die richtigen Sachen haben, und auch die Lehrer*innen zufrieden sind. Das hat in diesem Jahr – wieder einmal – ganz gut geklappt.

Bürobedarf Gottl. Schmidt, Alleestraße 29, 42853 Remscheid, Telefon (02191) 46 14 10, Facebook Gottl. Schmidt

Foto: Diederich

Nähmaschinen Diederich:

Over- und Coverlock im Trend

Nähen, schneidern und versäubern in einem Arbeitsgang – Overlocker sind die ideale Ergänzung zur Nähmaschine. Durch das Nähen mit der Overlock sparen Sie wertvolle Zeit und erzielen professionelle Ergebnisse. Das führende über 95-jährige Fachgeschäft Diederich bietet die gesamte Bandbreite an hochwertigen Maschinen der führenden Marken PFAFF, Singer, Husqvarna, brother, Janome und mehr an. Große Auswahl finden Sie auch an Näh- und Strickmaschinen in allen Preislagen. Von der mechanischen bis hin zur computergesteuerten Maschine. Das geschulte Personal freut sich auf Sie.

**Artur Diederich GmbH, Linkgasse 9, 42651 Solingen,
Telefon (0212) 20 51 97, sowie Gathe 88, 42107 Wuppertal-Elberfeld,
Telefon (0202) 45 02 61, www.naehmaschinen.com**

Bäckerei Stöcker:

Backwaren-Genuss aus Meisterhand

Seit 1881 bietet die Solinger Traditionsbäckerei täglich höchste Qualität, Frische und Vielfalt – feinste Torten zu jedem Anlass, Kuchen und Gebäck frisch aus der eigenen Konditorei. Das Brot ist ein Stück gebackene Natur – mit jodiertem Speisesalz. Täglich ab 11 Uhr gibt es einen wechselnden kalten und warmen Mittagstisch: belegte Baguettes, Snacks und mehr.

Hier finden Sie alle Stöcker-Filialen in Solingen:

**Beethovenstraße, Telefon (02 12) 2 24 64 03
Wuppertaler Straße, Telefon (02 12) 3 83 73 09
Vockerter Straße, Telefon (02 12) 64 51 94 57
Grünstraße im Hitzegrad, Telefon (02 12) 2 32 66 30
Löhdorfer Straße, Telefon (02 12) 6 61 38
Friedrich-Ebert-Straße 95, im Edeka-Markt,
Telefon (02 12) 38 28 02 72, www.stoeckerbackwaren.de**

Foto: Christian Beier

Foto: Myfotoprofi

Optik & Akustik Stock:

Brillen nach Maß

Seit 50 Jahren ist der Familienbetrieb Optik & Akustik Stock für seine Qualität und seine speziell ausgewählten Brillen bekannt. Im Geschäft von Peter und Thomas Stock bekommt man nicht nur exklusive und moderne Brillen der Marken Cartier, Prada oder Dolce & Gabbana, sondern auch Brillen nach Maß. Das heißt, dass der Kunde sein individuelles Modell selbst zusammenstellen kann – egal, in welcher Form, Farbe oder Größe. Zudem bietet Akustik Stock hochwertige Hörlösungen mit neuesten Technologien an, die bei Vorlage einer ärztlichen Verordnung zum Teil sogar zahlungsfrei sind und unverbindlich getestet werden können. Zusätzlich bietet Akustik Stock IDO-Geräte (im Ohr Hörgeräte) mit den neuesten Technologien **für fast alle Hörverluste** an.

Optik & Akustik Stock OHG, Düsseldorfer Straße 42, 42697 Solingen-Ohligs, Telefon (02 12) 77 000, info@optikstock.de

Solinger Spezialist für scharfe Küchenhelfer

Rör Friedrich Engels & Cie Stahlwaren aus Solingen stellt **echt bergische Messer** her. Einige der Messer gibt es im Online-Shop Bergisch Bestes.

Auf eine lange Tradition kann man bei Rör Friedrich Engels & Cie Stahlwaren in Solingen zurückblicken. „Gegründet wurde das Unternehmen 1893 von den Brüdern Karl und Fritz Engels als Handels AG in Grefrath", berichtet Geschäftsführer Frank Kotthaus. „Als Karl aus dem Unternehmen ausschied, entstand der heutige Name. Das Cie. ist eine Abkürzung für das französische Wort ‚Compagnie'. Heute sind wir eine GmbH. In den 30er-Jahren wurde das Unternehmen verkauft. Damals entstand aus den ersten beiden Buchstaben des Nachnamens des neuen Besitzers ‚Ro' und dem ‚R' für Rasierapparate, die damals hergestellt worden sind, der Name Rör."

Heute liegt der Schwerpunkt auf Küchenmessern. „In den vergangenen Jahren ist das Qualitätsbewusstsein bei den Kunden wieder gestiegen. Wir bieten zum Beispiel kleine Obst- und Gemüsemesser mit einem Holzgriff aus heimischen Buchen mit einem traditionellen Schliff – ein echtes Solinger Produkt." Zu den Klassikern gehört bei Rör Friedich Engels das sogenannte Buckelsmesser. „Das beruht auf den alten Menümessern. Die Besteckmesser waren früher länger, als dies heute der Fall ist. Auf dem Rücken der Klinge gab es eine Erhöhung. So konnte man gut schneiden und gleichzeitig aber auch Butter auf das Brot streichen oder den letzten Rest Marmelade aus dem Glas holen. Diese Eigenschaften hat auch unser Buckelsmesser."

Die Rör-Messer sollen Allrounder für den Haushalt sein, die beim Frühstück genauso zum Einsatz kommen können wie beim Mittagessen oder beim Abendbrot. „Durch die Holzgriffe schmeicheln die Messer der Hand mehr als dies bei Kunststoffgriffen der Fall ist, die wir aber auch anbieten. Der Unterschied ist, dass die Holzmesser auf keinen Fall in die Spülmaschine dürfen. Man wischt sie nach dem Gebrauch einfach ab und trocknet sie. Das reicht vollkommen aus. Wichtig ist auch, das Messer scharf zu halten. Das notwendige Zubehör wie Wetzstäbe oder Messerschärfer gibt es heute überall zu kaufen", erläutert Kotthaus.

„Ein gutes Messer zeichnet sich durch den Aha-Effekt beim Schneiden aus, wenn die Klinge mühelos durch das Schneidgut gleitet. Es muss vom Rücken zur Schneide dünn geschliffen sein. Dann bietet es die optimale Funktion, weil es wirklich scharf ist", sagt Kotthaus. Neben dem Werksverkauf an der Solinger Hochstraße 29-31 (Mo-Fr, 8-16 Uhr) und dem Onlineshop gibt es verschiedene Produkte des Solinger Unternehmens auch im Shop von Bergisch Bestes.

www.bergisch-bestes.de

Stephan Eppinger

Fotos (5): Rolf Scheffer

1000 Freizeittipps fürs Bergische Land

Ein neuer Freizeitführer gibt praktische Tipps, um die Region zu entdecken.

Wie wäre es mit einem Ausflug mit der ganzen Familie? Wohin bei Regen oder Schnee? Was unternehmen, wenn Besuch kommt? Wo am angenehmsten mit Freunden einen sonnigen Tag genießen? Das Bergische Land steckt voller Überraschungen, und wir wollen sie sichtbar machen: Die B. Boll Mediengruppe hat in Zusammenarbeit mit Rheinland Presse Service und dem Wartberg Verlag das Buch „Bergisches Land entdecken!" herausgebracht. Auf 192 Seiten werden darin 1000 Freizeittipps fürs Bergische Land von Morsbach bis Ratingen und Gevelsberg bis Rösrath gegeben. Neben den großen Städten im Bergischen Städtedreieck werden auch kleinere Orte im Oberbergischen Kreis, Rheinisch-Bergischen Kreis, Kreis Mettmann und Ennepetal und ihre Attraktionen vorgestellt.
Dabei zeigt sich, wie vielfältig diese Region wirklich ist: Es gibt anschauliche Tipps für Sportbegeisterte, Wanderer und Mountainbiker, Anregungen für Kulturinteressierte und Naturliebhaber, Entdecker, Familien und vieles mehr. Der Freizeitführer soll ein praktischer Begleiter beim Erkunden des Bergischen Landes sein: Zu jedem Tipp werden neben grundlegenden Informationen auch Adresse und Kontaktmöglichkeiten aufgeführt, sodass einem Ausflug nichts mehr im Wege steht. Eine Übersichtskarte macht es einfach, sich zurechtzufinden. Attraktionen für Kinder und Junggebliebene sind speziell gekennzeichnet.
Der Freizeitführer „Bergisches Land entdecken!" eignet sich nicht nur für Touristen, die das Bergische besser kennenlernen wollen, sondern auch besonders für diejenigen, die hier in der Region leben und Lust haben, auf Entdeckungstour zu gehen.

„Bergisches Land entdecken! 1000 Freizeittipps"
von Rheinland Presse Service,
Wartberg Verlag,
15 Euro,
ISBN 978-3-8313-2896-3

Jede Kollektion ist wie eine Geburt -
eine neue Geschichte, die es zu erzählen gilt.

Der rote Faden der LAFONT - Kollektionen:
Ein etwas frecher und zugleich besonnen avantgardistischer Sinn für Kultiviertheit. Über 200 Kombinationen von Farbnuancen, aber auch Mix & Match mit einzigartigen Materialien: Zwischen zwei Azetatfolien gepresste Schottenkaro- oder Liberty - Stoffe. **Let's twist!**
Ein selbstbewusster und stets erneuerter Pariser Stil, für den mancher Bestseller überdacht wird, um ihn im Lauf der Jahreszeiten mit einer Palette exklusiver Farben durchzudeklinieren. Alle Modelle werden im eigenen Pariser Studio entworfen.

Eine Brille ist kein einfaches Accessoire.
Sie ist das erste Indiz für die Persönlichkeit. Man soll sie gerne tragen - mit dem Gefühl, dass die Fassung vollkommen mit eigenem Look und Geisteshaltung harmoniert. Es ist eine Art Alchimie.

WOLLENhAUPT
Augenoptik · Optometrie · Hörakustik

Kölner Straße 130 · 42651 Solingen
Telefon 02 12 - 1 02 41

www.wollenhaupt-solingen.de

© Coletta Oberhoff DESIGN

lafont.
PARIS

Anzeige

Anzeigen

Fotoshooting
Bewerbung – Hochzeit
Familie – Passfoto
Baby – Tiere – Akt
Fotobox – Business
Studio – Outdoor
Foto Flic Flac Studio
Fotostudio Flic Flac
Bergstraße 22
42651 Solingen
Telefon 22 46 177

Feinste Meisterqualität seit 1924
KERSTING
KONDITOREI . CONFISERIE . CAFÉ
WWW.KONDITOREI-KERSTING.DE
KÖLNER STR. 92 . 42651 SOLINGEN . TEL. 0212 . 202728

MIKROM® Betten
Wir sind für Sie da!
• Wasserbetten
• Boxspring
• TEMPUR
• Gelbetten
• Bettwaren
• Plissee & Co.
• Wohn-accessoires
• Möbel
Goerdelerstr. 47 • 42651 Solingen
Tel.: 20 32 30 • www.mikrom-wasserbetten.de

Skin! DERMACOSMETICS
· Verschiedene Gesichtsbehandlungen für Frauen und Männer
· Come & Go Schnellbehandlungen
· Wimpern & Brauen färben
· Sofort Effekt & Ultraschall-Behandlungen
· Green Peel-Kräuterbehandlungen
Ich freue mich auf Ihren Besuch!
Am Neumarkt 28 · 42651 Solingen Tel.: 0212 - 65 007 889
E-Mail: info@dermacosmetics-alzer.de
www.dermacosmetics-alzer.de

Engelchen und Herr Bert sind diesmal auf Shopping-Tour in der Solinger City.

Auf, auf – in die Solinger City

Engelchen und Herr Bert sind wieder auf großer Shoppingtour unterwegs, diesmal in den Geschäften der Solinger Innenstadt.

„Engelchen, es ist mal wieder soweit“, sagt Herr Bert – und lächelt seine Frau gewinnend an. Die strahlt zurück, ahnt sie doch, dass ihr Mann etwas plant, das ihr große Freude bereiten wird. „Ist es das, was ich denke, das es ist?“, fragt sie. „Ja, genau! Wir gehen mal wieder in die Stadt, zum Bummeln. Das Wetter ist schön, wir sind jung, hübsch, und außerdem möchte ich Dir eine Freude machen“, sagt Herr Bert, bietet Engelchen den Arm an, und schon sind die beiden auf dem Weg in die Solinger Innenstadt. Viel ist los, denn nicht nur Engelchen und ihr Herr Bert hatten die Idee, eine Shoppingtour zu unternehmen. Glücklich lächelt sie ihren Mann an, der hat jedoch schon das erste Geschäft fest im Blick.

Weinhaus Idelberger

„Wir bekommen doch nächste Woche Besuch – die Teufels kommen“, sagt er zu seiner Frau. „Stimmt, die sind doch solche Weinliebhaber“, entgegnet diese. „Lass uns beim Weinhaus Idelberger an der

Kirchstraße 5 einen besonderen Tropfen kaufen. Die haben immerhin schon 125 Jahre Erfahrung mit Wein und Spirituosen aus aller Welt“, sagt Herr Bert und ist schon durch die Tür gegangen. „Vielleicht können wir ja auch ein bisschen Feinkost mitnehmen“, sagt sie und folgt ihm.

Augenoptik Wollenhaupt

Mit der ersten Tüte des Tages in der Hand gehen die beiden weiter. „Du, ich hätte gerne eine neue Sonnenbrille. Lass uns mal zu Augenoptik Wollenhaupt an der Kölner Straße 130 gehen“, sagt Engelchen. „Ja, das können wir gerne machen. Ich muss auch mal einen Termin machen, ich glaube, ich sehe nicht mehr richtig scharf“, antwortet Herr Bert. „Außer dich, meine Liebe, dich sehe ich immer scharf“, ergänzt er lächelnd. „Ach, du!“, sagt Engelchen errötend und kichert verlegen. „Frag doch mal, ob du nicht Kontaktlinsen bekommen kannst – das wolltest du doch schon immer machen“, sagt sie dann.

Café Q

Vor dem Café Q am Entenpfuhl 1 hält Herr Bert inne. „Engelchen“, sagt er. „Wie wäre es, wenn wir uns das Kochen sparen, wenn die Teufels kommen? Ich habe gehört, das Café Q bietet jetzt Catering an.“ Engelchen ist begeistert. Gemeinsam betreten sie das Café und lassen sich von Inhaberin Gabi Quittmann beraten. Das Abendessen ist gebucht – und Engelchen will unbedingt noch einmal wiederkommen, um die Mittagsgerichte zu testen.

Mode Partner woman

„Ich will mich trennen“, sagt Engelchen, nachdem sie das Café verlassen haben. „Was?“, ruft Herr Bert. „Das war jetzt vielleicht etwas missverständlich“, grinst sie und deutet auf die beiden Mode-Partner-Geschäfte an der Kirchstraße 6. „Ach, so meinst du das“, sagt Herr Bert erleichtert. „Ich möchte mir ein Outfit für den Besuch der Teufels aussuchen. Bei Mode Partner woman gibt es viele aktuelle Kollektionen – etwa von Fuchs Schmitt, Monari, Qui oder Toni. Und dazu auch noch gute Beratung und verschiedene Passformen“, sagt sie. „Treffen wir uns in einer halben Stunde wieder?“ Gesagt, getan. Ein Kuss, und Engelchen betritt den rechten Laden, Herr Bert geht links hinein.

Mode Partner man

„Wie schön“, denkt Herr Bert, als er sich umsieht. Da kommt Detlef Ammann schon lächelnd auf ihn zu. „Wir finden bestimmt etwas für Sie – für welche Gelegenheit suchen Sie denn ein Outfit?“, will der

Anzeige

BABOR

Kosmetik-Institut
Ulrike Itze

Ufergarten 7 · Solingen Mitte
Telefon 0212 – 204477
www.kosmetik-itze.de

Unsere Beauty-Highlights im September 2021

Gesichtsbehandlung „MICRO-NEEDLING“ € 99,00 statt € 135,00
für sichtbar gestraffte Konturen Falten + Linien werden sichtbar aufgepolstert

NEU „SKIN-ICING“ € 79,00 statt € 99,00
Die Kälte-Therapie für Gesicht und Augen
EIS-Lifting-Effect gegen geschwollene + erschlaffte Augenpartien
Skin Icing ist unsere neuste BEAUTY-BEHANDLUNG für den ultimativen GLOW mit sofortigem LIFTING-EFFECT. Die Haut strahlt! Poren verkleinern sich!

Für strahlend schöne Augen *Wimpern-Lifting* € 45,00

Produkt-Angebot *DOC-Lifting-Set* € 99,00
Inh.: Collagen Booster Cream
Collagen Boos Infusion
Eye Solution Cream

Unser Ampullen-Kalender ist da!

Neu *Immer wechselnde Monats-Aktionen – bis zu 20 % – bei uns im Geschäft! Nehmen SIE unsere kostenlose Pflege-Beratung in Anspruch!*
Wir freuen uns auf SIE. Ihr Kosmetik-Team Ulrike Itze

Anzeige

Anzeigen

Inhaber von Mode Partner man wissen. „Wir bekommen nächste Woche Besuch von Freunden. Sie sind immer sehr gut gekleidet“, sagt Herr Bert. „Haben Sie hier nicht sogar schon den Mister Germany, Florian Molzahn aus Gräfrath, eingekleidet?“, ergänzt er. Detlef Ammann nickt. Der Anzugspezialist hat schon eine Idee und führt Herr Bert zu den Reihen mit Kleidung von Casa Moda, Pierre Cardin oder Fa. Digel.

Hörgeräte Wasserfuhr

Engelchen sitzt schon auf einer Bank und wartet auf ihren Mann. Der verlässt gerade das Geschäft und sieht sich suchend um. „Bert“, ruft Engelchen, doch ihr Mann hört sie nicht. „Bert“, ruft sie noch einmal, lauter diesmal. Immer noch keine Reaktion. Sie läuft auf ihn zu und stupst ihn an. „Sag mal, hörst du mich denn nicht?“, sagt sie. „Vielleicht solltest du mal zu Wasserfuhr gehen, um dort einen kostenlosen Hörtest zu machen“, ergänzt sie. Er nickt abwesend. „Hey“, ruft sie und stupst ihn noch einmal lachend an der Schulter. „Das ist gleich da drüben an der Hauptstraße! Lass uns direkt einen Termin machen.“

Mikrom Betten

„Weißt du was?“, sagt Herr Bert, nachdem sie den Termin ausgemacht haben. „Nein, was denn?“, will seine Frau wissen. Herr Bert bleibt stehen, deutet auf das Geschäft, an dem sie in der Goerdeler Straße 47 angekommen sind. „Ich will ein neues Bett!“, sagt er. „Und ich weiß auch schon, wer uns das besorgen wird“, ergänzt er. Er öffnet die Eingangstür zu Mikrom Betten, das seit 1983 unter der Leitung von Familie Klees eine Fachkompetenz für guten Schlaf ist. Die beiden treten ein und werden von den Inhabern freundlich begrüßt.

Fotostudio Flic Flac

Wie vom Donner gerührt bleibt Herr Bert mitten auf der Bergstraße stehen. „Was ist denn jetzt?“, will Engelchen wissen. „Mit ist gerade etwas eingefallen“, sagt Herr Bert. Er zieht seine Geldbörse aus der Tasche, holt seinen Personalausweis heraus und zeigt ihn seiner Frau. „Mein Personalausweis läuft bald ab – und ich brauche dringend ein neues Foto, meinst du nicht auch?“ Während die beiden auf das Fotostudio Flic Flac an der Bergstraße 22 zugehen, lacht Engelchen. „Ja, das ist wohl wahr. Von wann ist

Reiche Ausbeute: der Einkauf hat sich gelohnt

denn dieses Bild? Da bist du doch nicht älter als 16…“ Etwas mürrisch lächelnd antwortet Herr Bert: „17.“

Kosmetikstudio Ulrike Itze

„Lass doch direkt die Bilder machen, wenn Waldemar Gluch Zeit hat. Ich gehe derweil zu Ulrike Itze am Ufergarten 7. Ich möchte mir bei ihr gerne einen Termin für eine Anti-Stress-Behandlung machen. Ich habe noch Geburtstagsgeld übrig“, sagt Engelchen. Herr Bert kann sich die freche Bemerkung nicht verkneifen: „Wieso hast du denn Stress?“ Das bringt ihm prompt einen Knuff auf den Oberarm ein. „Ich liebe dich auch, mein Lieber…“, sagt Engelchen.

Kosmetikstudio Alzer

Als Engelchen zufrieden wieder herauskommt, ist ihr Mann verschwunden. Ihr Handy klingelt, eine Nachricht ist eingegangen. „Ich bin Am Neumarkt 28 im Kosmetikstudio Alzer. Dort werde ich mir jetzt eine Green-Peel-Kräuterschälkur auftragen lassen.“ Engelchen lässt das Handy sinken. Da sie weiß, dass die Behandlung eine Stunde dauern wird, überlegt sie, ob sie sauer sein oder sich als Entschädigung ein Paar Schuhe kaufen soll.

Schuhe Schulze-Arendt

Engelchen möchte sich ein Paar ganz besonders bequeme Schuhe gönnen. Sie weiß, dass Komfortschuhe nicht unmodisch sein müssen. Im Gegenteil „Gesund, bequem UND modisch“ – das ist der Leitfaden, an den sich das Schuhgeschäft Schulze-Arendt am Eiland 5 seit jeher hält. „Ich hole mit jetzt ein Paar Schuhe von Think, Semler oder Hartjes. Und vielleicht noch ein Paar Leguano-Barfußschuhe“, sagt sich Engelchen entschlossen – und schreibt ihrem Mann zurück. Mit einem bösen Smiley – und dem Treffpunkt in einer Stunde.

Café Kersting

Sie sitzt schon im gemütlichen Café Kersting vor einem Stück Käsekuchen, als Herr Bert eintrifft. „Na, hast du dich gut erholt?“, will Engelchen spitz wissen. Etwas geknickt lächelt ihr Mann sie an. „Entschuldige… Bist du sauer?“, fragt er. Sie nimmt ein Stück Kuchen und lächelt zurück. „Jetzt nicht mehr. Willst du auch einen Kuchen haben?“ Zufrieden setzt Herr Bert sich. „Nein, als Abschluss für diesen schönen Tag will ich ein Stück Torte! Und Kaffee.“

Anzeigen

Ist das denn original oder kann das weg?

Die Markenpiraterie ist auf dem Vormarsch. Für fast jedes Original gibt es täuschend echte Imitationen. Im Solinger Südpark zeigt das **Museum Plagiarius dreiste Fälschungen und raffinierte Nachahmungen.** Willkommen in der Welt der Plagiate.

Nicht immer sind die Fälschungen perfekt nachgebaut. Es gibt Nachbildungen, die erst auf den zweiten Blick auffallen. Und bei so manch dreister Kopie fällt der betrügerische Schwindel sofort auf. „Mit unserer Ausstellung möchten wir anschaulich aufklären, welche Schäden und Gefahren von Plagiaten und Fälschungen ausgehen“, sagt der ehrenamtlich tätige Museumsführer Peter Spaunhorst.

Nach Berechnungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Amts der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) belief sich der weltweite Schaden auf 460 Milliarden Euro – das sind 3,3 Prozent des weltweiten Handels. Die europäischen Zollbehörden konnten an den EU-Außengrenzen 2019 mehr als 41 Millionen rechtsverletzende Produkte im Gesamtwert von über 760 Millionen Euro beschlagnahmen und vernichten. Die meisten Plagiate kamen aus China, Hongkong und der Türkei.

Die zumeist bandenmäßig organisierten Fälscher haben nicht nur Luxusartikel im Fokus. Auch vor Artikeln des täglichen Bedarfs machen die Produkt- und Markenpiraten nicht halt. Auf ihrer Liste stehen ebenso Kosmetika, Parfüms und Arzneien. Und spätestens bei gefälschten Medikamenten hört jeglicher Spaß auf. Hier kann es sehr schnell lebensgefährlich werden, denn die meisten Präparate-Plagiate enthalten kaum oder gar keinen Wirkstoff.

Das Plagiarius Museum im Herzen von Solingen

ENGELBERT

Original oder Fälschung?

Dem Plagiat wurde mit Eröffnung des Museums Plagiarius ein Denkmal der besonderen Art gesetzt. Seit 2007 werden im Solinger Südpark mehr als 350 Originale und deren Fälschungen gezeigt, die aus unterschiedlichen Kategorien des täglichen Bedarfs stammen. Die Ausstellungsstücke aus den Händen der Produktpiraten stammen aus den Bereichen Haushaltsartikel, Bekleidung, Modeaccessoires, Möbel, Kinderspielzeug, Kosmetika, Medikamente, Motorsägen oder Autofelgen. Das sind die Branchen, die hauptsächlich von Produktpiraterie betroffen sind. „Unsere Besucherinnen und Besucher erkennen nicht sofort, ob es sich bei den Exponaten um das Original oder eine Fälschung handelt", so der Museumsführer weiter. Der Verein Aktion Plagiarius hat nicht nur die Solinger Sammlung zusammengetragen, sondern schreibt darüber hinaus auch den Plagiarius-Preis um die frechsten Fakes aus aller Welt aus. Eine Stilikone deutscher Ingenieurskunst trifft es immer wieder besonders hart. Daher landete in diesem Jahr die dreiste Fälschung der Stihl-Motorsäge MS 250 aus China auf dem unrühmlichen ersten Platz mit dem Gewinn des Negativpreises „Plagiarius".

Holger Bernert

Fotos: Holger Bernert

Über 350 Ausstellungsexponate gibt es im Museum Plagiarius.

Negativpreis „Plagiarius"

Entstehung des „Plagiarius"

Als der Industriedesigner Rido Busse 1977 über die Frühjahrsmesse in Frankfurt schlenderte, fiel ihm auf dem Stand eines Herstellers aus Hongkong ein Plagiat der Brief- und Diätwaage 8600 von Söhnle aus dem baden-württembergischen Murrhardt auf. Während der Ladenpreis des Originals bei 26 Mark lag, verhökerte der Fälscher sein Produkt für einen Bruchteil davon. Busse, der 2021 mit 86 verstorben ist, kam auf die Idee, mit der Vergabe des „Plagiarius" als Negativpreis gegen Ideenklau aufmerksam zu machen.

Anzeige

tanja groß
architektur

mehr unter instagram
@tanja_gross_architektur

tanja-gross-architektur.de

Foto: GettyImages/akel150sb

Viele Menschen träumen vom eigenen Haus.

„Es ist ein echter Verkäufermarkt“

Den **Traum vom eigenen Haus** oder der Eigentumswohnung können sich dank günstiger Zinsen immer mehr Menschen erfüllen. Doch der Markt ist auch im Bergischen Land leergefegt.

Vermutlich geht die Idee des eigenen Hauses oder der Eigentumswohnung auf Zeiten zurück, in denen die Menschen erstmals sesshaft wurden. Heute bietet ein Eigenheim Sicherheit und Schutz – und außerdem ist es schöner, nicht den Launen oder Eigenheiten eines Vermieters ausgesetzt zu sein. Dass sich in den vergangenen Jahren immer mehr Menschen den Traum der eigenen vier Wände erfüllen konnten, ist nicht zuletzt den dauerhaft günstigen Zinsen für Baukredite zu verdanken. Allerdings klappt es dann doch nicht immer. Denn sowohl Baugrundstücke als auch Bestandsimmobilien sind rar, der Markt ist wie leergefegt. Ob dies auch für das Bergische Land gilt, berichten vier Experten, die es wissen müssen. Denn sie sind als Immobilienmakler in Remscheid, Wermelskirchen, Hilden und Solingen tätig.

Foto: Vermeegen

Tim Vermeegen

Foto: Siegmann

Frank Siegmann

Tim Vermeegen aus Solingen ist seit 2003

im Maklergeschäft tätig. „Der Markt ist unverändert überhitzt“, sagt er. Das sei auch schon länger so, etwa seit fünf oder sechs Jahren beobachtet er diese Situation. Entsprechend hoch sei dann auch die Nachfrage, wenn eine Immobilie zum Verkauf stehe. „Kürzlich habe ich erstmals ein Bieterverfahren gehabt, weil der Kunde sein Haus etwa sieben Mal hätte verkaufen können“, sagt Vermeegen. Ein Haus oder eine Wohnung sei immer so viel wert, wie die Käufer bereit seien zu zahlen. „Dabei kommen etwa 80 Prozent der Anfragen aus dem Umfeld – etwa aus Köln oder Düsseldorf. Dort sind die Immobilienpreise ja noch viel höher“, sagt Vermeegen. Er sehe kurz- bis mittelfristig keine Veränderung in der Marktsituation. Frank Siegmann ist Immobilienmakler in Wermelskirchen sowie Prokurist bei der Investmenthaus UG in Kaarst. Dort bietet er interessierten Anlegern Zugang zu mehr als 3000 Immobilien aller Anlageklassen – deutschlandweit. Aber auch für ihn ist eines klar. „Angebote sind sehr rar, der Markt ist leergefegt“, sagt er. Er verstehe den Frust, der sich bei vielen Käufern breitmache, weil sie mitunter sehr lange suchen müssten – ehe sie dann doch nicht fündig würden. „Manchmal ist es reiner Zufall, wenn man etwas findet. Letztens erst hatte ich eine Immobilie in Solingen mit drei Interessenten, die

Foto: GettyImages/Drazen Zigic

Auch im Bergischen braucht man Glück, um schlussendlich eine eigene Immobilie zu besitzen.

Foto: Mosler

Dirk Mosler

Anzeige

• Wintergärten
• Sommergärten
• Terrassenüberdachungen von HeLö

HELÖ WINTERGÄRTEN

Mehrwert! Glasklar.

Handwerklich perfekte Lösungen für Ihre individuellen, ganzjährigen Gartenträume mit garantierter Wertsteigerung.

Jetzt ansehen, was möglich ist: www.heloe-wintergaerten.de

HeLö Wintergartenbau GmbH
Giesenheide 54, 40724 Hilden,
Tel. 0 21 03 / 9 11 78-0

Foto: Getty Images/anyaberkut

Der Blick ins Internet zeigt: Es sind nur wenige Häuser verfügbar.

sie alle gekauft hätten. Es ist definitiv ein Missverhältnis von Angebot und Nachfrage“, sagt Siegmann. Dennoch könne man im Bergischen noch nicht von einer „Blase“ sprechen, die irgendwann platzt. „Solange Kunden da sind, die die Preise zu zahlen bereit sind, werden sie auch nicht sinken“, sagt der Experte. Für ihn als Makler mache sich die Situation vor allem in vermehrten Anfragen bemerkbar.

2020 wurde viel verkauft

2020 sei sein bestes Geschäftsjahr in den vergangenen 25 Jahren gewesen, sagt der Remscheider Immobilienmakler Dirk Mosler. „Das war trotz Corona so – mein Eindruck ist, dass viele Leute verkaufen wollen, vielleicht aus Unsicherheit, was die Pandemie angeht“, sagt er. Dennoch sei der Markt überhitzt. „Dass wegen der günstigen Zinssituation viele Finanzierungen überhaupt erst möglich werden, ist eine Folge davon“, sagt er. Mittlerweile erlebe er allerdings einen umgekehrten Effekt – viel weniger Verkäufer für zu viele Interessenten. „Es kommt kaum etwas nach. Für mich ist da ein Blick auf Portale wie Immobilienscout24.de ganz hilfreich – normal sind dort für Remscheid etwa 200 bis 250 Objekte gelistet. Derzeit sind es etwa 100 – und davon nur etwa 20 Prozent im Bestand. Der Rest sind Neubauprojekte, die so vermarktet werden“, sagt er. Für Dr. Thorsten Meis von der Kubikom Immobilien GmbH aus Hilden ist der dortige Immobilienmarkt ein Vorreiter der aktuellen Entwicklung. „Die Rhein-Metropole Düsseldorf zieht seit langer Zeit mehr Bewohner an als Wohnraum vorhanden ist“, sagt er. Daher verspüre auch das nähere Umfeld – etwa Hilden – eine deutlich höhere Nachfrage. Den Effekt, dass die Preise in den Metropolen für viele Menschen kaum bezahlbar seien, gebe es im Bergischen Städtedreieck seit etwa fünf bis sechs Jahren. „Die Verkäufer können sich da natürlich freuen“, sagt Meis. Für Kaufwillige gelte es daher, sich besonders gut vorzubereiten.

Foto: Meis

Dr. Thorsten Meis

„Der Markt ist schnelllebig, man sollte sich daher möglichst breit aufstellen und viele Immobilien besichtigen“, sagt der Experte. Außerdem sollte man in der Suche flexibler werden, ein zu starrer Blick auf die eigenen Wünsche könne dazu führen, dass man am Ende gar nichts finden werde.

Wolfgang Weitzdörfer

z. B. T-Roc Sport 1.5 TSI OPF 110 kW (150 PS)
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,2/außerorts 4,7/kombiniert 5,3/CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 120. Effizienzklasse B.
Ausstattung: Klimaanlage, Sportfahrwerk, Spurhalteassistent, Notbremsassistent, Multifunktions-Sportlenkrad in Leder, Multifunktionsanzeige „Plus", Sportsitze vorn, Telefonschnittstelle, Müdigkeitserkennung, Digitaler Radioempfang DAB+ u. v. m., Lackierung: Uranograu

Privatkunden-Leasingangebot:		Effektiver Jahreszins:	2,03 %
Fahrzeugpreis:	27.860,00 €	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Sonderzahlung:	990,00 €	Vertragslaufzeit:	36 Monate
Nettodarlehensbetrag:	22.136,47 €	Gesamtbetrag:	8.154,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,03 %	36 mtl. Leasingraten à	199,00 €[1]

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. [1]Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasing-Vertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Angebot gilt nur bei Vorlage eines gültigen, auf den Käufer ausgestellten Fahrzeugscheins. Zum Zeitpunkt der Bestellung des Fahrzeuges muss das Gebrauchtfahrzeug mindestens 4 Monate auf den Besteller zugelassen sein oder es muss ein Nachweis auf eine PKW-Zulassung (M1, M1G lt. Zulassungsbescheinigung Teil 1 Zeile „J") erfolgen. Ausgenommen hiervon sind Fahrzeuge der Marken Audi, ŠKODA, SEAT, CUPRA und Porsche. Alle Preise inkl. MwSt. und Werksauslieferungskosten, zzgl. Zulassungskosten. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Tiemeyer Gruppe
Wir machen NRW mobil.

Tiemeyer automobile GmbH
Trecknase 6–8, 42897 Remscheid
Tel. (02191) 9640-0

www.tiemeyer.de

Kulturtipps

Alex Giersberg hat für ENGELBERT kulturelle Highlights zusammengestellt.

Comedy

Martin Sierp – „Knackig – zumindest die Gelenke“

Und warum soll ich da hin?
„Ich bin nicht alt – mir steht nur kein Tageslicht! Deswegen trete ich auch bevorzugt in dunklen Theatern auf.“ Martin Sierp ist 50 geworden – das erste Viertel ist also geschafft. Jung sein ist keine Frage des Alters, deshalb gibt Sierp in knackigen 90 Minuten auf der Bühne alles. Tipps, wie man trotz sinkenden Testosteronspiegels noch sexy in denselben schaut oder wie man seine Schwiegermutter verschwinden lassen kann – das gibt's bei ihm. Ein Abend voller positiver Energie, denn Lachen hält ja bekanntlich jung.

Foto: Andreas Kermann

Und was und wann und wo?
Rotationstheater Remscheid-Lennep,
18. September, 20 Uhr, Eintritt: 25 Euro

Foto: Inga Haar

Lesung

Gregor Gysi

Und warum soll ich da hin?
Er ist einer der bekanntesten Politiker Deutschlands – Gregor Gysi. Und er hat eine Menge zu erzählen. Denn er hat das linke Denken geprägt und wurde zu einem wichtigen Protagonisten in diesem Bereich. Er ist Autor, Moderator und Familienvater, und seine Biografie wirkt wie ein Geschichtsbuch, das das 20. Jahrhundert sehr persönlich erzählt. Vor allem natürlich erzählt es vom Herbst 1989 – da wird aus dem Juristen Gysi ein Politiker.

Und was und wann und wo?
Teo-Otto-Theater Remscheid, 12. Oktober, 19:30 Uhr,
Eintritt: 32 Euro, Jugendticket 5 Euro

Kabarett

Sascha Thamm – Thamm Solo

Und warum soll ich da hin?
Einst gewann er Poetry-Slams, dann den NDR-Comedy-Contest, die Goldene Feder Lüdenscheid und den Kleinkunstpreis „Siegtaler Wackes“ – Sascha Thamm ist bergischer Jung und inzwischen bundesweit bekannt. Aus dem reinen Poetry-Slam ist längst handfestes Kabarett geworden. Aus den Gedichten ganze Bücher. „Dynamitfischen in Venedig“ wurde zum Buchtipp und sorgte für massenweise Lachtränen.

Und was und wann und wo?
Schatzkiste in Remscheid,
11. November, 20 Uhr,
Eintritt: ab 24 Euro

Foto: Anette Hammer/Freistil-Fotografie

Konzert

On Fire – Tarantino in concert

Und warum soll ich da hin?
Weil die On-Fire-Konzerte der Bergischen Symphoniker immer ein Qualitäts-Garant sind. Egal, ob Filmmusik, Soul-Sängerin oder Licht und Sound-Performance – es ist einfach immer genial, was das Orchester da auf die Bühne stellt. Diesmal kommen vor allem Kinofans auf ihre Kosten – es geht um Quentin Tarantino, Regisseur von „Pulp Fiction" und „Kill Bill". Moderator Michael Forster erklärt, wie er seine Songs auswählte.

Foto: Berg. Symphoniker

Und was und wann und wo?
Theater Solingen, 14. Oktober, 19:30 Uhr + Teo Otto Theater Remscheid, 15. Oktober, 19:30 Uhr, Eintritt: ab 24 Euro

Foto: Sachsse

Comedy

Margie Kinsky – Ich bin so wild nach Deinem Erdbeerpudding!

Und warum soll ich da hin?
Margie Kinsky, Frau von Bill Mockridge und Mutter von Luke Mockridge, geht auf der Bühne Liebeswirren von Freundinnen, Survival beim Wellness und Kleiderschrank-Geheimnissen nach.

Und was und wann und wo?
Cobra in Solingen, 26. Oktober, 20 Uhr, 23 Euro im Vorverkauf

Kindertheater

Der Grüffelo

Und warum soll ich da hin?
Für den Grüffelo kann man kaum zu jung und nie zu alt sein. Das Kinderbuch von Julia Donaldson und Axel Scheffler über die kleine Maus, die sich mithilfe des großen bösen Grüffelos vor anderen Tiere schützt, kommt auf die Bühne.

Und was und wann und wo?
Teo Otto Theater Remscheid,
31. Oktober, 16 Uhr,
Eintritt: 10 Euro,
Jugendticket: 5 Euro

Foto: Lisa Wiechert / Junges Theater Bonn

Anzeige

Die von den Immobilienmaklern Martin Lill (Kaarst) und Frank Siegmann (Wermelskirchen) gegründete **Investmenthaus UG** hat es sich zur Aufgabe gemacht, Immobilienanlegern einen unkomplizierten Zugang zu einem Immobilieninvest aller Anlageklassen zu verschaffen.

Basis aller Überlegungen ist eine fundierte Analyse der Kundenbedürfnisse, um diese optimal beraten zu können. In Zeiten von Strafzinsen auf Kapitalanlagen verspüren immer mehr Menschen den Wunsch nach einer sicheren Anlage in Immobilien. Auch junge Menschen legen ihr Geld häufig in eine vermietete Immobilie an, um gezielt Rentenlücken im Alter auszugleichen.

Ein besonderes Angebot stellt das Investment in Pflegeapartments dar: Langfristige Mietverträge und die staatliche Absicherung der Miete über das Sozialgesetzbuch machen diese Anlageform – bei einem gleichzeitig wachsenden Markt durch die Überalterung der Gesellschaft – zu einer sehr sicheren Anlage.

Die Investmenthaus UG hat einen permanenten Zugriff auf deutschlandweit über 3.000 Immobilien.

INVESTMENT-HAUS
EINFACH.BESSER.ANLEGEN.

Investmenthaus UG
(haftungsbeschränkt)
Koenigstr. 32
D-41546 Kaarst
Mobil:
+49 (0) 1577 / 28 28 028
Zentral:
+49 (0) 02196/8838990

Deutschlands höchste Eisenbahnbrücke muss erst einmal erklommen werden.

Zwischen Himmel und Erde im eisernen Flechtwerk

Das nächste Kapitel in der langen Geschichte der letzten Abenteuer der Menschheit ist aufgeschlagen. Mit Eröffnung des Brückensteigs gibt es jetzt die Möglichkeit, durch das Stahldickicht von **Deutschlands höchster Eisenbahnbrücke** zu kraxeln. Ein unvergessliches Erlebnis für die mutigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der geführten Tour. Besonders stolz auf seine Leistung ist Peter Rütter aus Münster, der das Abenteuer von seiner Frau Barbara zum Geburtstag geschenkt bekam.

Als Peter Rütter am Sonntagmorgen aufwachte, hatte seine Frau Barbara bereits den Frühstückstisch gedeckt. Der IT-Unternehmer aus Münster feiert seinen 58. Geburtstag. Als er das Geschenk seiner Gattin öffnet, ist seine Freude riesig. „Ich habe meinem Mann eine Tour auf dem neuen Brückensteig geschenkt“, erzählt Barbara Rütter. In einer Stunde geht’s los. Auf nach Solingen.

Um zwölf Uhr begrüßt Tour Guide und Hochseilgartentrainer Marc Brindl die 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit ihm gemeinsam zum einmaligen Brückenabenteuer aufbrechen wollen. Mit dabei sind natürlich die Rütters aus Münster. Nach dem Einchecken lauschen die beiden gebannt den Worten von Marc, der die Truppe zuallererst über die Sicherungsmaßnahmen informiert. Mit einem ausgeklügelten Klettergeschirr, Walkie-Talkie und Helm startet die „Kultour“ der etwas anderen Art zur Müngstener Brücke.

Fotos (3): Holger Bernert

Peter und Barbara Rütter genießen die Aussicht.

Von Aufregung keine Spur. Peter Rütter ist eher der coole Typ. „Ich habe keine Angst, aber Respekt vor diesem Bauwerk.“ Das Geburtstagskind ist ehemaliger Eisenbahner. Vor 40 Jahren hat er mal Elektriker bei der Bundesbahn gelernt. Noch heute schlägt sein Herz für die Eisenbahn. „Die Müngstener Brücke kenne ich seit meiner Kindheit. Vielleicht

Anzeige

Wir lieben Gärten!

• Obstgehölze
• Alte bergische Sorten
• Spaliere, Säulen
Wild- und Beerenobst

Plückebaum®
Gartenbau

• Gartengestaltung
• Gartenpflege

Forsten 47 • 42897 Remscheid
Fr. + Sa. 9 bis 13 Uhr oder nach Vereinbarung
Tel. 02191 4644410 • Mobil 0170 9471662
www.plueckebaum-gartenbau.de

erfahre ich ja heute etwas, was ich noch nicht wusste. Ich bin richtig gespannt."
Nach der intensiven Unterweisung geht es im Gänsemarsch über einen Wanderpfad zum Einstieg ins Brückenabenteuer. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben zuvor noch nie etwas von der Müngstener Brücke gehört. „Deutschlands höchste Eisenbahnbrücke verbindet auf einer Länge von 488 Metern Remscheid und Solingen. Und das schon seit fast 125 Jahren. Da oben ist unser Ziel", sagt der Tour Guide und zeigt auf die Aussichtsplattform, die sich in 100 Metern Höhe befindet. Nur sieben Meter unter dem höchsten Punkt der Brücke.
Doch wer kommt überhaupt auf die Idee, Menschen auf diesen Trip zu schicken? „Den Erfolg unserer Veranstaltungen verdanken wir der menschlichen Sehnsucht nach realen Erlebnissen. Im Grunde ist es genau das, was den Brückensteig ausmacht: Wir schaffen mit unserem Team den Raum und die Atmosphäre, damit Menschen gemeinsam etwas Außergewöhnliches erleben können", erklärt Projektleiter Gottfried Engedahl von der Deepwood GmbH, die das Projekt nach zehnjähriger Vorbereitungszeit realisiert hat und betreibt. In enger Kooperation mit der Deutschen Bahn und dem Bergischen Städtedreieck hat das Wuppertaler Unternehmen den Brückensteig konzipiert. Während der Sommerferien haben schon rund 1200 Menschen das neue Erlebnisangebot genutzt.
Mittlerweile hat die Gruppe den Betonpfeiler erreicht, an dem noch ein Arbeitsgerüst angebracht ist. „In den vergangenen zweieinhalb Jahren wurde die Brücke gründlich saniert", sagt Marc Brindl. „Da wir noch keine eigene Plattform an dieser Stelle haben, nutzen wir halt das Baugerüst." Über zwei Leitern gelangt man zu einer Treppenanlage, die eigentlich für Wartungsarbeiten gedacht ist. „Hier müsst Ihr euch mit den Karabinern an dem Sicherungsseil einklinken." Die Klettergurte werden noch einmal gecheckt und festgezurrt. Dann kann es auch schon losgehen. Klingt einfach – ist es auch. Ab hier sind es 777 Stufen bis zur grenzenlosen Freiheit. Etwa eine Viertelstunde dauert der Aufstieg bis zur Plattform. „Eigentlich gar nicht so anstrengend", denkt sich Peter Rütter. Auch die beiden Geländer unterstützen zusätzlich. Immer wieder gibt es eine kleine Pause, damit die anderen aufschließen können. „Jedes Mal ein

Nur noch 777 Stufen bis zum Ziel

neuer Blickwinkel. Fantastisch“, schwärmt der leidenschaftliche Brückenfan.
Nur noch ein paar Schritte, dann haben Peter, Barbara und die anderen ihr Tagesziel erreicht. Für ihre Mühen werden sie mit einem schier endlosen Blick über den gesamten Brückenpark belohnt. Dann steht noch eine kleine Mutprobe an. Um auf die andere Seite der Brücke zu gelangen, muss man über eine breitere Plattform gehen oder einen schmalen Steg nutzen. „Ich habe mich für den Steg entschieden“, strahlt das Geburtstagskind. „Adrenalin pur. Unter mir die Wupper und um mich herum das gigantische Stahlgerüst der Brücke. Ein unbeschreibliches Gefühl.“ Peter ist im siebten Himmel.
Nach 50 Minuten ist der Himmelstrip zu Ende. Auf der anderen Brückenseite geht es zurück zur Basis. Auch das ein besonderes Erlebnis. „Man kommt sich vor wie auf einer Achterbahn, die man zu Fuß durchläuft. Und wenn dann noch ein Zug über einen hinweg fährt, vibriert nicht nur die gesamte Brücke, es überträgt sich auch auf den Körper.“
Als Barbara und Peter Rütter wieder festen Boden unter den Füßen haben, atmen die beiden erstmal kräftig durch. „Das war nicht nur ein tolles Geburtstagsgeschenk, sondern auch ein echtes Abenteuer“, resümiert der neue Kletterkönig. „Ich habe es mir anstrengender vorgesellt. Dabei muss man für so manchen Anstieg in der Eifel mehr Puste haben. Außerdem war die Tour sehr informativ. Wir haben viel über die Brücke und die Region erfahren. Unser Tour Guide hat das prima umgesetzt.“

Holger Bernert

Adresse

Brückensteig
Haus Müngsten
Müngstener Brückenweg 71
42659 Solingen
Telefon 0202 69520680
www.brueckensteig.de

Anzeige

ENGELS
Garten
Vertriebsstart in Kürze
Exklusiv vermarktet durch
FALC
IMMOBILIEN
Tel.: 0212 2401777
www.engels-garten.de

Fotos: Cristina Segovia-Buendía

Schnittig: Der E-SUV ist sportlich und bullig zugleich.

Elektrisches Muscle-Car

Komfortabel, edel und leistungsstark: Wem es darum geht, auf der Straße Eindruck zu machen, wird sich im **neuen Ford Mustang Mach-E** sicherlich wohlfühlen. Auch für lange Fahrten mit der Familie ist der bullige und vollelektrisierte SUV eine sehr gute Option. Für den Stadtdschungel im Alltag ist das hochpotente Gefährt allerdings zu schade.

Fans des klassischen Muscle-Cars werden beim Anblick des elektrifizierten Mustangs große Freude verspüren: Die lange Haube, die gewölbten Kotflügel und auch die Rückleuchten sind im Design des legendären Klassikers gehalten. Doch statt sportlich schlank ist der SUV naturgemäß bulliger.

Die Fahrt im Mustang Mach-E erinnert ein wenig an eine Flugreise in der ersten Klasse: Erhöhte Sitzpositionen, sehr bequeme Sitze, ausreichend

Platz und Bewegungsfreiheit in alle Richtungen. Selbst auf der Rückbank haben die Mitfahrer sehr viel Platz und dank mehrerer Steckplätze auch Möglichkeiten, ihre Smartphones oder Tablets mit Strom zu versorgen. Am Komfort lässt sich nichts bemängeln. An der edlen Materialauswahl der Polster und Armaturen auch nicht.
Die Steuerung – wenn man die zahlreich integrierten Spielereien inklusive der V8-Soundoption vernachlässigt – ist einfach, auch wenn sie optisch nicht ganz elegant gelöst ist. Zum Fahren, Parken oder Rückwärtsfahren muss ein mechanischer Drehknopf in der Mittelkonsole betätigt werden. Das haben andere Hersteller wesentlich eleganter am Lenkrad gelöst. Dafür bietet der Mustang Mach-E wohl eines der größten Fahrer-Displays überhaupt an. Über den 15-Zoll-Hochkant-Touchscreen lassen sich nicht nur Multimedia, Navigation und Temperatur einstellen, sondern auch der Reifendruck überprüfen. Einstellen lässt sich über das Display auch der Fahrmodus. Zur Auswahl stehen hier aktiv, „für eine nahtlose Mischung aus vollelektrischer Gelassenheit und charakteristischer Mustang-Performance", wie es bei Ford heißt, zahm, für ein ruhigeres Fahrerlebnis, und

Im Inneren fühlt man sich wie auf Flugreise in der ersten Klasse.

temperamentvoll, für eine verschärfte Lenkung und verbesserte Gasreaktion.
Für den Fahrtest durch die von Baustellen, Ampeln und Berufsverkehr verstopften Solinger Innenstadt wählen wir den behutsamen, zahmen Modus. Das über zwei Tonnen schwere Gefährt, ein Schiff von Auto, lässt sich überraschend gut lenken. Der Wagen zieht im gezähmten Modus angenehm an, wirkt allerdings ein wenig behäbig. Es wird spürbar, dass unter der Haube deutlich mehr Kraft steckt, die im Innenstadtverkehr allerdings nicht auszufahren ist. Dafür sitzt man sehr bequem, und die Sicht auf die Straße ist perfekt. Beim Rückwärtsfahren hilft eine integrierte Heckkamera, die für ein gestochen scharfes Bild auf dem großen Display sorgt.
Mit einer Reichweite von bis zu 610 Kilometern und einer familientauglichen Größe schreit dieses Modell eigentlich danach, auf langen Strecken über Autobahnen und Landstraßen ausgefahren zu werden. Der Kofferraum mit einem Ladevolumen von 502 Litern (1.520 Liter inklusive Sitzbereich) bietet ebenfalls sehr viel Platz für reichlich Gepäck.
Das Fazit fällt gemischt aus: Dem Mustang Mach-E eilt sein glorreiches und romantisches Image weit voraus. Auch wenn seine hohe Leistung unbestreitbar und der Komfort ebenfalls sehr hoch ist, als Alltagsauto für kurze Strecken wäre dieser Ford mit einem Einstiegspreis von 47.000 Euro schon beinahe eine Verschwendung. Eine Probefahrt ist aber auf jeden Fall ein Erlebnis.

Cristina Segovia-Buendía

Der Mustang Mach-E wirde ENGELBERT zu Testzwecken vom Autohaus Schiefer Solingen, Bonner Straße 91, zur Verfügung gestellt.

Cineasten lieben die Magie des Kinos

Das waren noch Zeiten: In fast jeder größeren Gemeinde im Bergischen Land gab es mindestens ein Kino. Mit dem Vormarsch des Fernsehens setzte ein Sterben der Lichtspielhäuser ein. Dann erlebten die **Filmtheater eine Renaissance in Form von Luxusfilmpalästen**. Diese Kinos gibt es in Solingen, Remscheid und Wermelskirchen.

Herausragendes Programm

Als einziges Programmkino in Solingen hat das **Cobra Kino** seit 1994 einen ganz besonderen Stellenwert in der Klingenstadt. Die Filmstiftung NRW zeichnet das Kino im Kulturzentrum regelmäßig mit dem jährlichen Kinoprogrammpreis für sein Filmprogramm aus. „Neben leisen und anspruchsvollen Filmen können unsere Gäste auch Komödien oder Dokumentationen genießen", sagt Anja Stock, Leiterin des soziokulturellen Zentrums Cobra in Merscheid. „Auf dem Spielplan stehen aber auch ehemalige internationale Blockbuster, die einen Oscar oder andere Filmpreise gewonnen haben." Immer abends flimmern die Filme über die Leinwand, samstags und sonntags auch am Nachmittag. Sehr beliebt sind die Filmabende mit einem besonderen Kinomenü sowie Filmvorführungen für Senioren, Schülerinnen und Schüler oder Sondervorführungen mit verschiedenen Gruppen und Akteuren. Darüber hinaus ist die Bergische Volkshochschule seit vielen Jahren Kooperationspartner und übernimmt an acht Monaten im Jahr immer montags einen wöchentlichen Spieltag. Fast zehn Monate war das Programmkino pandemiebedingt geschlossen. Nach den Sommerferien ist es endlich wieder losgegangen – mit Einschränkungen.„Wir arbeiten hier mit angezogener Handbremse. Ich kann mir aber gut vorstellen, dass wir im Winter unseren beliebten Kinomenüabend wieder aufleben lassen können. Außerdem möchte ich demnächst auch wieder die Sondervorführungen für Schulklassen anbieten", sagt Stock.

Fotos: Cobra Solingen

Cobra Kino

Merscheiderstraße 77-79
42699 Solingen
Telefon 0212 331222
www.cobra-solingen.de

Kino für echte Fans

Von einem normalen Kinobetrieb ist das **Lumen Filmtheater** in Solingen noch weit entfernt. „Die Auflagen für Kinobetreiber sind sehr hoch“, kritisiert Lumen-Chef Lutz Nennmann die derzeitige Situation. „Nacht acht Monaten Schließung sind wir zwar froh über jeden Kinogast, doch ein Saal darf nicht mehr als zu 30 Prozent ausgelastet werden.“ Um jedoch halbwegs wirtschaftlich aus der Krise zu kommen, wurden die Öffnungszeiten im Lumen ausgeweitet. Allein im Wiedereröffnungsmonat Juli gab es 1338 Vorstellungen mit knapp 20.000 Besucherinnen und Besuchern. Ein neuer Rekord. Doch der personelle Einsatz ist immens. Nach jeder Vorstellung müssen die Säle aufwendig gereinigt und desinfiziert werden.

Jetzt hoffen die Kinobetreiber auf die kommenden Monate. Ansonsten ist man im Lumen dem Leitsatz „Kino machen, wie das Publikum es will“ treu geblieben. Ständig steht das Filmtheater im Dialog mit seinen Gästen, um sein Angebot den Gegebenheiten anzupassen. „Wir möchten aus einem Kinobesuch ein erstklassiges cineastisches Erlebnis machen“, verspricht der Geschäftsführer. Zum Beispiel mit „My private Lumen“, einem Saal, der exklusiv privat gemietet werden kann, für Aufführungen von Lieblingsfilmen oder -serien – oder auch Gaming-Sessions.

Das Lumen Filmtheater
Mühlenplatz 1
42651 Solingen
Kartentelefon: 03871 2114040
www.das-lumen.de

Fotos: Holger Bernert

Grafik: Gettyimages/Happy-Lucky

Anzeige

Foto: Privat

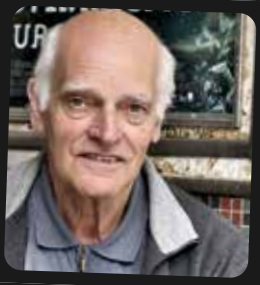


Foto: Privat

Fotos: Holger Bernert

Neuneinhalb Jahrzehnte Kinogeschichte

Mit dem Klassiker „Eine Freundin so goldig wie du“ wurde 1930 nicht nur die Tonfilmära in Deutschland begonnen. In Wermelskirchen war dieser Streifen mit Anni Ondra auch gleichzeitig der Premierenfilm in den drei Jahren zuvor eröffneten „Reichshallen-Lichtspielen“. Natürlich war das Kino auch Schauplatz des ersten deutschen Farbengroßfilms „Frauen sind doch die besseren Diplomaten“ mit Willy Fritsch und Marika Röck, der in Wermelskirchen über die Leinwand flimmerte. An diese Zeiten kann sich Klaus Schiffler, der das **Film-Eck**, wie das Kino an der Telegrafenstraße heute heißt, seit fast 50 Jahren gemeinsam mit Ehefrau Christel leitet, nicht mehr erinnern. Aber an die zahlreichen Erstaufführungen, die er als junger Kartenabreißer bei seinen Tanten erleben durfte. In den 1950er-Jahren boomte das Kinogeschäft. Heimatfilme, Krimis und Western waren die beliebtesten Genres. Von einstmals 496 Sitzplätzen blieben nach dem Umbau vor 36 Jahren 115 Sitzplätze im Kinosaal und weitere 34 auf der Empore übrig. Ihren Lebensunterhalt mussten Christel und Klaus Schiffler mit dem Film-Eck nie verdienen. „Für mich war das immer eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung“, erzählt der ehemalige Berufssoldat, der im November 83 Jahre alt wird. „Schließlich fressen allein die Gebühren für die Filmverleihfirmen die Hälfte des Umsatzes auf.“ Vom Hobby der Schifflers profitiert vor allem ein treues Stammpublikum. Neben den normalen Filmvorführungen gibt es im Film-Eck normalerweise einmal im Monat „Kirchenkino“ und „Traumkino“ für die ältere Cineastengeneration. Darüber hinaus dient der Kinosaal dem Kulturverein Wermelskirchen einmal im Monat als Theaterbühne. Am Donnerstag, 7. Oktober, wird das Stück „Des wird doch eh nix!“ aufgeführt. Am 21. Oktober folgt der Auftritt der beiden Protagonisten der Band „Simon & Garfunkel Tribute Band“.

Film-Eck Servicekino

Telegrafenstraße 1
Kartentelefon 02196 6173
www.film-eck.de

Die MET live erleben

Nach einer alles andere als planmäßigen gelaufenen Saison freut sich Jörg Bender sehr über die langsam aber sicher zurückkehrende Normalität. „Aktuell können wir nur eine

Sitzplatzkapazität von 50 Prozent bieten“, sagt der Theaterleiter des **CineStar** in Remscheid. Für Bender und sein CineStar-Team ist es wichtig, die Corona-Richtlinien umzusetzen, damit die Kinos sicher betrieben werden können. „Wir arbeiten allerdings hart daran, dass das Kinoerlebnis für unsere Gäste davon unberührt bleibt.“ Besonders freuen können sich die Filmfans auf diesen Herbst. Denn endlich kommt der neue James Bond in die Kinos: „Keine Zeit zu sterben“ wird am 30. September im CineStar aufgeführt. Bis zum Jahresende sind dann weitere Blockbuster geplant. Neben dem umfangreichen Filmangebot gibt es für Inhaber der kostenlosen CineStar-Card jede Woche den „Film der Woche“ ab fünf Euro. „Außerdem ist jedes elfte Ticket gratis sowie Snacks und Drinks günstiger“, verspricht der Kinochef. „Ein tolles Event ist auch unsere ‚CineLady‘, bei dem ein Film vor Bundesstart gezeigt wird, inklusive einem Glas Prosecco.“ Auch die Metropolitan Opera ist ein wichtiger Teil des herbstlichen CineStar-Programms. Die MET-Veranstaltungen werden live aus New York übertragen. Und auch die Liveübertragung einer Aufführung des Bolschoi Balletts aus Moskau findet immer mehr Zuspruch.

Holger Bernert

CineStar Remscheid

Willy-Brandt-Platz 2
42859 Remscheid
www.cinestar.de

Foto: CineStar Remscheid

Anzeige

Der Künstlershop.de

COPIC da Vinci FABER-CASTELL Hahnemühle Schmincke ROYAL TALENS stylefile marker WINSOR & NEWTON

www.der-kuenstlershop.de
der_kuenstlershop derkuenstlershop kuenstlershop Der Künstlershop

Perspektivwechsel: Bei einer Übung wird ein Stück Wald durch einen Rahmen betrachtet.

Mithilfe des Spiegels werden noch einmal andere Facetten des Waldes sichtbar.

Fotos (4): Wolfgang Weitzdörfer

Ganz nah dran: Der Baum wird durch eine Lupe angesehen.

In den Wald eintauchen

Entschleunigen und den Stress hinter sich lassen – darum geht es beim Waldbaden. Aber was genau ist das eigentlich? ENGELBERT hat sich mit Sabine Fuchs aus Radevormwald auf ein Bad im Grünen getroffen.

Nicht zuletzt seit dem Bestseller „Das geheime Leben der Bäume“ des Bonner Waldexperten und Förster Peter Wohlleben machen sich viele auf zu einer erholsamen Alltagspause im Wald. Gut so, denn ein Besuch im Wald kann Stress verhindern, sagt Sabine Fuchs aus Radevormwald. Sie bietet Waldbaden an.

Ein Bad im Wald? Wie soll das denn funktionieren? „Es handelt sich dabei um ein bewusstes Eintauchen in die Atmosphäre des Waldes“, sagt Sabine Fuchs und schmunzelt. Also keine Badewanne, die im Wald steht… Fuchs bietet Waldbaden sowohl für Gruppen von sechs bis zehn Teilnehmer als auch für einzelne Personen an. Und das hauptsächlich in der warmen Jahreszeit – wobei, wie sie sagt, es auch im Winter sehr schön sein kann. Hauptberuflich ist Fuchs als Psychologin in einem größeren Unternehmen tätig. „Das Waldbaden ist mein Steckenpferd – und ich merke, dass es als Burn-out-Prävention hervorragend funktioniert“, sagt sie.

Los geht das Waldbad mit einer simplen Geh-Übung. „Das Ziel ist es dabei, ins absichtslose Schlendern zu kommen. Vielen Menschen fällt es schwer, heraus aus ihrem Alltag zu treten und einfach in die Atmosphäre einzutauchen“, sagt Fuchs. Es ist eher Wellness als Sport, durch den Wald zu schlendern, zu riechen, zu fühlen, zu hören – wahrzunehmen. Zwischendurch heißt es immer wieder stehenbleiben, umsehen, die Landschaft betrachten und der Natur näherkommen.

Der Natur nähergekommen sind in den vergangenen Corona-Monaten viele Menschen. „Wir merken das im Wiebachtal bei Radevormwald ziemlich deutlich. Es waren sehr viel mehr Menschen unterwegs, einfach nur beim Spazierengehen. Das liegt im Moment total im Trend – kein Wunder, wenn man sonst kaum etwas unternehmen kann“, sagt Fuchs.

Waldbaden ist dann doch etwas mehr. In dem Moment, in dem

man den Wald betritt, wird man Bestandteil der Waldgemeinschaft. Und kann unmittelbar in die verschiedenen Übungen des Waldbadens einsteigen.

Innehalten und Lauschen – klingt leicht, ist es aber nicht

„Eine Übung ist einfach das Innehalten und Lauschen“, sagt Sabine Fuchs. Das klingt einfach, ist es aber gerade für gestresste Menschen nicht. „Wenn es über eine Minute Länge hinausgeht, wird das schwer auszuhalten“, sagt sie. Geübte Waldbader würden die Zeit auf bis zu vier Minuten ausdehnen – und dabei auch in alle vier Himmelsrichtungen lauschen.

Andere Übungen dienen dem Perspektivwechsel. „Wir nehmen eine Lupe und betrachten etwa Baumrinde, Käfer oder Pilze von ganz nahe. Oder sehen über einen Spiegel in die Baumkronen und entdecken so neue Facetten des Waldes“, sagt Fuchs. Oder man betrachtet einen Ausschnitt der Umwelt durch einen Rahmen. Je weiter man in den Wald kommt, umso weniger Ablenkung gibt es dabei.

Und wer geht im Wald baden? Das variiert, sagt Fuchs. „Ab 30 aufwärts, so kann man sie zusammenfassen. Es sind viele Menschen, die mit beiden Beinen im Berufsleben stehen, aber genauso Rentner um die 70 Jahre“, sagt sie. Sie bietet Waldbaden auch in Senioreneinrichtungen an, da sei die Klientel noch einmal eine andere. Kein Problem, denn die Aktivitäten passt Fuchs ohnehin an die Teilnehmer an.

Die Bereitschaft der Menschen, sich auch auf ungewöhnlichere Ideen einzulassen, sei dabei sehr hoch. „Manchmal gehen wir ein Stück weit barfuß auf dem Waldboden. Oder waten durch einen Bach“, sagt sie.

Sabine Fuchs bietet Waldbaden im Radevormwalder Wiebachtal an.

Ihr Ziel ist es, den Teilnehmern etwas an die Hand zu geben, was sie später selbst in ihrem Alltag nutzen können. „Auf diese Weise kann man etwa den Sonntagsspaziergang noch einmal ganz anders erleben. Ich möchte den Menschen Impulse und Denkanstöße mitgeben“, sagt Fuchs. Dabei gilt immer dasselbe Prinzip: Jeder kann das machen, was er will – und was ihm guttut. Und das ist letztlich so unterschiedlich, wie es die Menschen selbst auch sind. *Wolfgang Weitzdörfer*

Anzeige

FLEUROP

Gärtnerei
Hosse - Quatuor
Inh. R. Breuer

Ihr Spezialist für Trauer-Floristik

Weyerstraße 226
42719 Solingen
Telefon: 0212 - 33 09 07

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 8:00 bis 13:00 Uhr
und 14:30 bis 18:30 Uhr
Sa. 8:00 bis 13:00 Uhr
So. 10:00 bis 13:00 Uhr

Lassen Sie sich gerne bei uns beraten!

BREUER
FRIEDHOF
Inh. R. Breuer

DAUER GRAB PFLEGE

Memoriam-Garten Ohligs

- *Vorsorge Dauergrabpflege*
- *Grabgestaltung*
- *Grabpflege*
- *Trauerfloristik*

E-Mail: info@breuer-friedhof · Telefon: 0172-2010264
Hermann-Löns-Weg 35 · Telefon: 0212-79745

Fotos (2): Cristina Segovia-Buendía

Die Karosserie des Volkswagen ID.3 wirkt futuristisch.

Funktionaler Stadtflitzer

Der ID.3, das neue **E-Auto von Volkswagen,** präsentiert sich mit einer schnittig-futuristischen Karosserie mit großen, außergewöhnlichen Felgen, dafür aber mit einem sehr schlichten Interieur. Doch Optik allein ist nicht das, was den neuen ID.3 ausmacht.

Die bequeme Einstiegshöhe des Fünftürers, bedingt durch die darunterliegenden Batterien, gibt gleich ein gutes Gefühl. Die Haptik der Materialien, auch wenn sie nicht die edelsten sind, ist angenehm. Das Lenkrad liegt geschmeidig in der Hand. Für Fans von Spielereien bietet die Mittelkonsole mit dem großen Display allerhand Highlights. Darin lässt sich nicht nur der Verbrauch des Stadtflitzers beobachten, sondern auch das ganze Multimedia-System steuern. Bei Bedarf auch mit Sprachsteuerung. Besonders interessant ist die Möglichkeit, den Sound auf verschiedene Bereiche des Innenraums zu fokussieren oder zu verteilen, sodass eine Art Kinoeffekt entsteht. Eher eine Spielerei, da diese Einstellung wohl nicht bei jeder Fahrt neu angepasst wird. Nett ist es trotzdem. Ebenso wie die Klimatisierung, die Sitzheizung und der geräumige Innenraum. Eine Fahrt mit vier Erwachsenen ist problemlos möglich. Auch

größere Einkäufe lassen sich im rund 315 Liter großen Kofferraum (geklappt sogar 650 Liter) gut verstauen.
Das Cockpit wirkt aufgeräumt. Neben dem großen Touchscreen in der Mitte liefert ein wesentlich kleinerer Bildschirm hinter dem Lenkrad alle nötigen Informationen während der Fahrt: Geschwindigkeit sowie Geschwindigkeitsbegrenzung und natürlich die Verbrauchsanzeige sind darauf zu sehen. Für die Fahrt eines Elektrowagens, natürlich mit Automatikgetriebe, braucht es nur die Bedienung der beiden Fußpedale und eines kompakten Handschalters rechts oberhalb des Lenkrads. Einfacher lässt sich ein Auto kaum mehr bedienen.
Nach den ersten Metern zeigt der 204 PS-starke ID.3 bereits seine überzeugendsten Argumente: Trotz seines Gewichts von 1,8 Tonnen fährt sich das neue Modell von Volkswagen wie ein leichter Kleinwagen. Dank eines überraschend kleinen Wendekreises von knapp zehn Metern kann der ID.3 selbst in etwas engeren Straßen problemlos in einem Zug gewendet werden. Die Fahrt wirkt schwerelos, als würde das Auto über der Straße schweben. Eigentlich ein sehr angenehmes Gefühl, das den hohen Fahrspaß potenziert, zumindest bis zur ersten kleineren Unebenheit auf der Fahrbahn. Bei der Dämpfung ist sicherlich noch Nachbesserungsbedarf.

Mittelkonsolen-Display mit Multimedia und Anzeigen sämtlicher Funktionen inklusive Rückfahrkamera: Das große Mittelkonsolen-Display bietet allerhand Funktionen.

Dafür zieht der VW überraschend stark an, sodass Überholvorgänge keine lange Planung benötigen. Kurz aufs Gaspedal getreten, drückt der ID.3 einen auch gleich in den Sitz. Gewöhnungsbedürftig, aber sicherlich praktisch für jene, die häufiger Geschwindigkeitsbegrenzungen übersehen: Der ID.3 bremst beim Übergang von einer 70er auf eine 50er oder 30er Zone selbstständig und langsam ab. Laut Datenblatt schafft der ID.3 mit einer Batterieladung zwischen 300 und 420 Kilometern. Ausreichend für Stadtfahrten, aber auch für gut geplante längere Ausfahrten mit Zwischenstopps.
Das Fazit fällt positiv aus: Der Fahrspaß-Faktor des ID.3 ist sehr hoch. Technisch gibt es mittlerweile sicherlich besser ausgestattete Elektroautos, allerdings sind die auch wesentlich teurer als der Einstiegspreis des ID.3 mit rund 31.500 Euro. Wer ein Freund von Minimalismus und Fahrspaß ist, wird den ID.3 lieben. Besonders gut geeignet scheint das neue Elektro-Modell von Volkswagen für jene, die den Verbrennungsmotor hinter sich lassen und auf Elektro umsteigen wollen. Wer es testen will, kann eine Probefahrt vereinbaren.

Cristina Segovia-Buendía

Der ID.3 wurde ENGELBERT zu Testzwecken vom Autohaus Tiemeyer Remscheid, Trecknase 6-8, zur Verfügung gestellt.

Im Herbst schon an den Frühling denken

Vor dem Wintereinbruch gibt es im Garten viel zu tun. Dazu gehört nicht nur Laubfegen. Gärtnermeister Reiner Höpken, Inhaber der Einzelhandelsgärtnerei Höpken in Burscheid, gibt **nützliche Tipps**, damit Hobby-Gärtner **im nächsten Frühling weniger Arbeit** haben und sich an einer tollen Blütenpracht erfreuen können.

Die Tage werden wieder kürzer und kälter. Das Schöne aus dem Sommer ist nun im Garten verblüht. Es ist eindeutig Herbst geworden. Dennoch ist für Gartenfreunde noch keine Zeit, gemütlich die wollbepackten Füße hochzulegen. Im Herbst gibt es nämlich viel zu tun, vor allem, wenn man sich die Arbeit im nächsten Frühling sparen möchte. „Der Herbst ist die Zeit, um Blumenzwiebeln zu pflanzen", erklärt Gärtnermeister Reiner Höpken, Inhaber der Einzelhandelsgärtnerei Höpken. Von Mitte September bis etwa Mitte Dezember ist das möglich, damit im Frühling ein buntes Blumenmeer an Tulpen, Hyazinthen, Märzenbecher, Narzissen, Schneeglöckchen und anderen Frühjahrsblühern für Farbe sorgt.

Für Tulpen und Hyazinthen sollte man allerdings einen Schutz schaffen. „Die mögen die Wühlmäuse besonders gern", erklärt Höpken. Man kann beim Einsetzen vorgefertigte Pflanzkörbe aus Draht nutzen. Es gibt aber auch eine ganz natürliche Abschreckmethode, rät der Profi: „Die Kaiserkrone hat eine abschreckende Wirkung auf die Wühlmäuse, die mögen sie gar nicht." Sie sieht schön aus und hält viele Jahre. Wenn man die Kaiserkrone zwischen die Tulpen- und Hyazinthenzwiebeln pflanzt, bleiben auch die kleinen Nager davon fern.

Im Blumenkasten sollten die Blumenzwiebeln mit Erde bedeckt werden. Etwa zwei Mal so tief wie die Zwiebel selbst ist, rät der Experte. Über die Zwiebel kann man dann beispielsweise Hornveilchen, Stiefmütterchen oder wintergrüne Stauden setzen. Für tolle Farbakzente – sowohl im Frühjahr als auch schön während des Winters – sorgt etwa das Purpurglöckchen (Heuchera). Es ist in verschiedenen Farben von zartem Grün über Rostbraun Schwarz. Eine weitere Alternative ist der Günsel, ebenfalls in Wintergrün.

Purpurglöckchen sorgen schon im Winter für tolle Farbakzente.

Foto: Gettyimages/Rvo233

Die Pflanzen werden am besten jetzt im Herbst gepflanzt, wenn alles Blühende vom Sommer entfernt wurde. „Setzt man noch die Zwiebeln dazwischen, hat man im Frühling ein wunderschönes Bild", schwärmt Höpken.

Ab an die Hecke

Der Oktober eignet sich außerdem hervorragend für die Heckenpflanzung. „Die Wurzeln können so vor dem Winter einwurzeln und die Hecke im Frühjahr richtig wachsen", benennt der Gärtner den Vorteil. Zudem gibt es aktuell wurzelnackte Ware, die auch günstiger als die Containervariante ist. „Eine Hecke sollte man vorher aber genau planen", betont er. Zu Fragen wie Art und Höhe, Blattabwurf oder Immergrün sollte man sich vorher zum Beispiel genau in der Baumschule beraten lassen, um lange Freude daran zu haben.

Vielfach gewählt in der Region werden etwa Kirschlorbeer oder Ilex. Der sonst beliebte Buchsbaum hat in den vergangenen Jahren unter einem Pilz sowie dem eingeschleppten Buchsbaumzünsler gelitten und ist inzwischen aus vielen Gärten verschwunden. Wer aber noch einen habe, solle diese nicht aufgeben, bittet Höpken: „Die Natur zeigt gerade, was sie kann. Inzwischen suchen nämlich die Spatzen nach den Raupen und fressen sie." Deshalb sollte man die Vögel in Ruhe lassen, so sein Appell. Eiben haben sich übrigens inzwischen bei vielen Gartenfreunden als Alternative zum Buchsbaum durchgesetzt. Allerdings sind sie giftig, weshalb man darauf ein Auge haben sollte. Grundsätzlich liegen Nadelgehölze jedoch weniger im Trend.

Beim Pflanzen der Hecke ist es ganz wichtig, diese nicht zu tief zu setzen. „Sie sollte nur so tief werden, dass gerade eben der Wurzelansatz in der Erde ist. Wenn sie zu tief ist, wurzelt sie schlecht an und wächst langsamer", mahnt Höpken. Wenn man die vorgesehene Fläche etwa spatentief ausgräbt, ist man auf der sicheren Seite. Der Aushub sollte mit Komposterde vermischt werden. Die Pflanze setzt man dann am besten zu zweit, damit einer die Pflanze halten und der anderen die Erdmischung auftragen kann, rät Höpken. Anschließend das Erdreich festtreten und gießen. Vor dem Winter sollte die Hecke aber nicht noch einmal geschnitten werden, da sie sonst im Winter leidet.

Die dritte Jahreszeit ist natürlich auch der Zeitpunkt, um den Garten winterfest zu machen. Dazu gehört, den Rasen ein letztes Mal zu mähen, jedoch nicht zu tief. „Bei Stauden sollte man bitte nicht zu ordentlich sein und die oberen Triebe, das, was nun hässlich ist, bitte noch bis zum Frühjahr stehen lassen", sagt Höpken. Das biete nicht nur einen guten Winterschutz für die Pflanze selbst, sondern auch Rückzugsräume für viele tierische Gartenbewohner. Weniger insektenfreundlich hingegen sind allerdings Knospenblüherheiden. „Die Blüte öffnet sich nicht und die Biene kommt da nicht ran", erklärt der Profi.

Foto: Marcus Italiani

Gärtnermeister Reiner Höpken gibt Tipps rund um Garten und Balkon.

Anna Mazzalupi

Anzeige

Gärtnerei Höpken
Grünscheid 18 · 51399 Burscheid
Tel.: 02174/61853

Daniel Haider produziert seinen Podcast im heimischen Keller.

Die Welt der Spiele als Podcast

Der Lenneper Daniel Haider zeichnet aus seinem heimischen Spielekeller regelmäßig Folgen für seinen **Podcast „Brett-Time-Stories“** auf. Gemeinsam mit dem YouTuber „Potti“ stellt er Neuheiten vor, bewertet Games oder plaudert mit Größen der Szene der Brett- und Gesellschaftsspiele.

Fotos (4): Anna Mazzalupi

Die Kanzlerin tut es, die Kirche tut es, Medien tun es, Wissenschaftler und Künstler tun es und noch viele mehr: Podcasts produzieren. Und immer mehr Menschen abonnieren Podcasts, hören oder sehen regelmäßig die Audio- oder auch Video-Dateien zu unterschiedlichen Themen. Man kann die Folgen problemlos aufs Smartphone laden und so unterwegs hören. Der Fantasie für Podcasts sind dabei eigentlich keine Grenzen gesetzt, für fast jede Nische gibt es ein Angebot.
Dabei gibt es immer mehr lokale Podcaster, die sich neben Beruf und Familie ihrem Hobby auf dieser Weise widmen. Wie der Lenneper Daniel Haider. Seit 2020 betreibt er zusammen mit dem Bochumer „Potti", bei Gamern besser bekannt als YouTuber „PottGamer", den Podcast „Brett-Time-Stories". Die beiden Brett- und Gesellschaftsspiel-Vernarrten greifen in ihren Folgen regelmäßig alles rund um ihre Leidenschaft auf. Sie versorgen die Brettspiel-Community mit der Besprechung von Spiele-Neuerscheinung. Sie blicken mit ihren Followern aber auch gemeinsam hinter die Kulissen der Spieleindustrie, wenn etwa Persönlichkeiten aus der Szene zu Gast sind. Dazu zählen gleichermaßen Spieleautoren und Verleger weltweit.
Etwas, das sich der 38-Jährige vorher gar nicht vorstellen konnte. „Das macht unheimlich viel Spaß", schwärmt er. Einfach über das Hobby zu reden und dabei auf Größen der Szenen zu treffen, sei ein echtes Highlight. Außerdem durfte das Duo bereits bei Spiel. digital 2020 in Essen einen Slot besetzen. Immer mehr Einzug in die Spiele und natürlich auch beim Podcast halten Gesellschaftsdiskussionen. So wird innerhalb der Community immer wieder auch über Rassismus oder die Genderdebatte gesprochen. „Es gibt zwar auch immer mehr Frauen, die Erklär- oder Bewertungsvideos zu Spielen hochladen. Noch ist die Welt der Gesellschaftsspiele aber eine Männerdomäne", sagt Haider.
Angefangen hat seine Spiele-Leidenschaft mit „Dominion", Spiel des Jahres 2009. Seitdem ist sie – zum Leidweisen seiner Frau Nina – kontinuierlich gewachsen und beinhaltet sowohl Klassiker, Raritäten und ausländische Games – insgesamt über 350. „Das ist eine ganz eigene Welt, in die man eintauchen kann. Es ist kreativ, gesellig, man kann sich aber auch messen. Außerdem reizt mich das Haptische. Spielekonsolen sind nichts für mich", sagt er. Haider spielt sowohl die auf die Spielmechanik ausgelegten Eurogames vom deutschen Markt, als auch die auf der thematischen Gestaltung fokussierten „Ameritrash"-Spiele aus Amerika gleichermaßen gern.

Mehr als 5000 Menschen folgen Haiders Podcast

Schon über 5000 Menschen, erklärt der Realschullehrer, folgen Brett-Time-Stories inzwischen regelmäßig. Unter der Fangemeinde heißt er übrigens nur noch „Der Haider." „Meine Schüler sind immer erst ganz begeistert, wenn sie hören, dass ich einen Podcast mache.

Haider besitzt über 350 Spiele.

Wenn sie dann erfahren, worum es geht, ist die Begeisterung schon wieder verflogen", merkt er an und lacht.
Viel an Equipment benötigt der Podcaster zur Aufzeichnung nicht. Aufgrund der Corona-Pandemie sind Potti und Haider dazu übergegangen, die Folgen per Zoom-Konferenz zu produzieren. Dafür ist neben einem Computer und einer guten Internetverbindung natürlich auch ein Mikro nötig. Das steht bei dem Lenneper in seinem heimischen Spielekeller im Einfamilienhaus.

Im Grunde die perfekte Kulisse dafür. Denn dort ist er umgeben von seiner Sammlung. Seine aktuellen Highlights hat er dabei liebevoll drapiert und in Szene gesetzt. Zu sehen ist dort auch sein „Hobby im Hobby." Er hat das Kolorieren von Spielfiguren und Miniaturen aus den Games für sich entdeckt. Seit dem Sommer hat er zudem noch einen eigen YouTube-Kanal mit dem Namen „Der Haider".

Anna Mazzalupi

„Hobby im Hobby": Der Realschullehrer koloriert auch Spielfiguren.

Podcasts aus dem Bergischen Land

Podcasts kann man über verschiedene Plattformen hören, etwa Spotify und Deezer oder auch Google und Apple. Der Podcast „Brett-Time-Stories" hat zudem mit **brett-time-stories.podigee.io** eine eigene Website. Weitere Podcasts aus der Region sind zum Beispiel der BHC Podcast, Bergische Macher – Der Wirtschaftspodcast für Remscheid und Solingen, Frank B. trifft – Der Podcast für Solingens Wirtschaft, Kultur untereinander von Steph Hoffmann oder der Ohligs-Podcast.

DAS MAGAZIN

ENGELBERT

ECHT. BERGISCH.

Das Magazin für das Bergische Land:

Ganz bequem für Sie als Abo!

Für nur 9.90 Euro*/Jahr schicken wir Ihnen alle 4 Ausgaben des hochwertigen Magazins direkt nach Hause.

Und so bestellen Sie ENGELBERT:
Telefon: (02 12) 299-151,
E-Mail: vertrieb@solinger-tageblatt.de

Ja, ich möchte ENGELBERT ab sofort als Abo zum Preis von 9,90 Euro*/Jahr bequem nach Hause geliefert bekommen.

Einfach diesen Kupon ausfüllen und per Post ans Solinger Tageblatt, Vertrieb, Postfach 10 12 26, 42648 Solingen oder per Fax an (02 12) 299-415.
*inkl. Versandgebühr, Zahlung nur jährlich per Bankeinzug

Name, Vorname | Geburtsdatum

Straße, Hausnummer | PLZ, Wohnort

E-Mail | Telefon tagsüber (wichtig für evtl. Service-Rückfragen)

DE
IBAN

X
Datum, Unterschrift

Ich ermächtige die B. Boll Mediengruppe, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der B. Boll Mediengruppe auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Modellbau in Präzision

Im Bergischen Land entstand ein maßstabsgetreues Holzmodell der berühmten italienischen Stauferburg Castel del Monte. Der Hückeswagener Jürgen Dickentmann hat das **Unesco-Welterbe aus massivem Eichenholz in detaillierter Handarbeit** nachgebaut.

Immer mehr Menschen entdecken den Modellbau als Freizeitbeschäftigung. Bausätze erleichtern den Einstieg ins Hobby, wobei präzise Bauanleitungen oft zu schnellen Erfolgserlebnissen führen. Jürgen Dickentmann benötigt das alles nicht: Der gelernte Tischler plant seine Holzarbeiten von Grund auf selbst. Bei der Fertigung kommen außer Bohrmaschine, Akkuschrauber und Oberfräse nur Handwerkzeuge wie Skalpell, Japansäge und Stecheisen zum Einsatz. In seiner Werkstatt in Hückeswagen entstand nun in präziser Handarbeit der hölzerne Nachbau des berühmten italienischen Schlosses Castel del Monte, das seit 1996 zum Unesco-Welterbe zählt und seit 2001 auf der Rückseite der italienischen Ein-Cent-Münze abgebildet ist. Die achteckige Form hat keinerlei architektonische Vorbilder und ist auch danach nie mehr angewandt worden. Auslöser für die Begeisterung des heute 73-Jährigen war eine Sehenswürdigkeit in San Miniato – der Torre di Federico II, ein Rest der Kaiserburg Friedrichs II. „Was macht ein deutsch-römischer Kaiser in Italien?", fragte sich Dickentmann. Er kaufte sich Bücher zum Thema und besuchte die Staufer-Ausstellung in Mannheim. Bei seinen Recherchen wurde er auf das Castel del Monte aufmerksam, welches Friedrich II. von 1240 bis 1250 bauen ließ, das aber wahrscheinlich nie ganz vollendet wurde. Dickentmann kaufte ein Pappmodell der Burg im Maßstab 1:250, studierte Baupläne und begann, das Oktagon zunächst aus Pappe, später aus Holz nachzubauen. Doch die Details wie verzierte Säulen, Türen und Fenster wurden zu filigran. Daher ließ er die Pläne per CAD und Plotter auf einen Maßstab von 1:87 vergrößern, wodurch die Grundplatte des Modells auf einen Durchmesser von knapp einem Meter kam. Schon zu Anfang wurde klar: Das Modell aus massivem Eichenholz wird zu groß und zu schwer, um es zu transportieren. Daher baute Jürgen Dickentmann das Castel in einer ausgeklügelten Stecktechnik, sodass es in Einzelteile zerlegt

Jürgen Dickentmann mit dem Castel del Monte

Fotos: Heike Karsten

Die Details sind liebevoll ausgearbeitet.

werden kann und auch ein Blick in die Innenräume und Türme möglich ist. „Ich habe wahrscheinlich mehr Stunden nachts wachgelegen, um darüber nachzudenken wie ich das Modell baue, als dass ich daran gearbeitet habe“, berichtet der Schreiner.

Acht Jahre Bauzeit

Nach etwa achtjähriger Bauzeit ist das Werk nun vollendet. Zufrieden blickt der gelernte Schreiner auf sein Werk. Nicht nur die Umrisse und Außenwände sind nah am Original, auch das Fliesenmuster innerhalb der Räume, der ursprünglich vorhandene Kaminofen, die Wendeltreppen und die beweglichen Fenster und Türen mit winzigen Kapitellchen an den Kopfstücken der Säulen machen den Holznachbau so interessant. Die mit Marmor verkleideten Innenwände des Original-Schlosses hat der 73-Jährige mit Vogelaugenahorn nachgebildet, da das Holz eine ähnliche Struktur aufweist. Der Eingang setzt sich farblich durch ein dunkleres Pyramidenmahagoni ab. Als letzten Arbeitsschritt wurde das gesamte Modell aus Massiveiche zweimal mit Leinöl angestrichen.

Durch seine Recherchen hat der Hückeswagener das Castel del Monte regelrecht studiert, ohne es jemals im Original gesehen zu haben. „Nur drei der acht Türme sind begehbar“, hat er festgestellt. Zusätzlich gibt es Türen, die ins Leere führen.

Bei Interesse kann das Modell auf Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden oder auch nach telefonischer Absprache privat bei Jürgen Dickentmann (Telefon 02192-5266) besichtigt werden.

Heike Karsten

Anzeige

Exklusives Neubauvorhaben in SG-Wald
nur 10 Wohneinheiten. 97 – 169 m² Wfl.
hochwertige Ausstattung, stufenloser Zugang

Mehr Infos:
Vermeegen Immobilien
Ohligser Markt 11 – SG

0212-12854089 / 0173-3901189
info@vermeegen-immobilien.de
www.vermeegen-immobilien.de

Die Äpfel sind reif.

Fotos: Anna Mazzalupi

Obst aus eigenem Anbau

Die Selbstversorgung erlebt einen neuen Hype. Obst wächst aber nicht nur im eigenen Garten, sondern auch auf der Terrasse oder dem Balkon. Das Ehepaar Gerd und Sabine Plückebaum von Gartenbau Plückebaum aus Remscheid hat sich auf Obstgehölze spezialisiert und setzt sich für den Erhalt alter, regionaler Sorten ein.

Im Herbst sind nicht nur die Äpfel reif. Es ist auch die ideale Zeit, um neue Obstbäume zu pflanzen. Die Selbstversorgung liegt wieder voll im Trend – spätestens seit Beginn der Corona-Pandemie, erklärt Gärtnermeister Gerd Plückebaum. Gemeinsam mit seiner Frau Sabine hat er sein Hobby zum Beruf gemacht und sich bei seinem Gartenbaubetrieb neben der Gartengestaltung und Pflege auf Obstgehölze spezialisiert. Allein über 100 Apfelsporten führen sie neben Birnen, Pfirsichen, Aprikosen, Zwetschgen, Weintrauben und anderem Wild- und Beerenobst. Besonders am Herzen liegt dem Experten das Fortbestehen alter, bergischer Sorten. Diese sind nicht nur besonders schmackhaft, sondern kommen auch mit dem bergischen Wetter bestens zurecht. Viele dieser Sorten sind – im Vergleich zu den Standardäpfeln im Supermarkt – auch für Allergiker verträglich. „Die alten Sorten sind zudem gesünder und schorfresistenter“, betont Gerd Plückebaum. Sie tragen so schöne Namen wie Seidenhemdchen, Bergische Schafsnase, Prinz Albrecht von Preußen, Ananas-Renette, Fey‘s Rekord oder auch Kaiser Wilhelm. Auch bei den Birnen gibt es ältere Varianten, etwa das Goldschwänzchen. Etwas ganz Besonderes ist Plückebaums sogenannter „Bergischer Jung“, ein Familienbaum, an dem vier bis fünf alte Sorten vereint sind, sodass man zu fast jeder Zeit das passende

Exemplar ernten kann. „Ein Familienbaum ist ein guter Befruchter und braucht keinen weiteren Baum“, erklärt er. Das macht ihn zu einem Platzsparer, den es als Apfel, Birne, Pflaume oder Süßkirsche gibt.

Sabine und Gerd Plückebaum haben es sich zur Aufgabe gemacht, alte Obstsorten zu erhalten.

Beratung für Erfolg entscheidend

Zwar sind Obstbäume auch ganzjährig pflanzbar, der Herbst ist aber die beste Zeit, um sie zu setzen, betont der Profi. Bei nassem Wetter können sie optimal wurzeln. Außerdem, ergänzt Gärtnermeisterin Sabine Plückebaum, ist die nackte Wurzelware etwas günstiger. Das mache sich besonders dann bemerkbar, wenn man eine große Streuobstwiese anlegen möchte. Dafür werden grundsätzlich hochstämmige Bäume genutzt. Das Obstgehölz gibt es auch als Halbstamm, Spindelbusch oder Spalier. Eine Beratung zur Sortenwahl und Standortbedingungen sollte vorher unbedingt genutzt werden.

Denn es gilt einiges zu beachten. So sollte der Boden gut und tiefgründig locker sein, um Staunässe zu vermeiden. Zudem braucht es gerade auf dem Land einen Wühlmausschutz. Und natürlich mögen es die Früchte möglichst sonnig. Den Stamm sollte man durch einen Anstrich oder Schilfrohrmantel vor Temperaturspannungen schützen, um Frostrisse an der Rinde zu verhindern. Außerdem empfiehlt er einen Pfahl als Stütze.

Den ersten Schnitt erhalten die Pflanzen dann direkt vor Ort bei der Pflanzung. Grundsätzlich sollten sie danach einmal im Jahr vor dem Austrieb im Januar oder Februar geschnitten werden. Dabei wird zum Beispiel der Öschberg-Palmer-Schnitt verwendet, durch den die Krone eine Tulpenform erhält. „Dadurch fällt viel Licht ein, und die Früchte reifen besser aus“, erklärt der Fachmann. *Anna Mazzalupi*

Anzeige

KOMPETENT | FAIR | MENSCHLICH

Herzlich Willkommen!

- Individuelle und kompetente Beratung
- Immer wieder neue topaktuelle Modelle
- Präzise Augenüberprüfung
- Eine herzliche Wohlfühlatmosphäre

STEFAN LORBACH Ihr Augenoptiker

Emdenstr. 15 | Ohligs
Telefon 38 24 76 43

Henner Pasch

Foto: IHK

Der Solinger Unternehmer ist Präsident der **Bergischen IHK**.

Das mag ich am Bergischen und seinen Menschen:

„Ich schätze sehr, dass immer mehr Menschen den Erfolg der Region sehen und langsam Stück für Stück das Kirchturmdenken von früher in den Hintergrund tritt. Die Menschen in unserer Region identifizieren sich inzwischen sowohl mit ihrer jeweiligen Heimatstadt, als auch mit dem gesamten Städtedreieck. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Hochwasser habe ich erlebt, wie bergische Solidarität und ein Miteinander inzwischen selbstverständlich geworden sind."

Mein Lieblingsort im Bergischen:

„Unser privater Garten im Tal der Wupper mit Blick auf den Pfaffenberg."

Hier gehe ich besonders gerne essen im Bergischen:

„Bei meinen Freunden Petra Meis und Katrin und Ulf Lucassen in der Gaststätte Rüdenstein."

Hier gehe ich am liebsten spazieren:

„Wenn man schon oberhalb der Wupper wohnt, ist ja klar, dass wir die meisten Strecken in den Wupperbergen und im Tal der Wupper laufen. Wenn wir uns mit Freunden in anderen Stadteilen treffen, ist es aber ja auch dort so, dass man mehr oder weniger überall sofort im Grünen ist. Für mich absolut ein ‚USP', wie man es heute wohl sagen würde, unseres schönen Bergischen Städtedreiecks."

Mit wem ich mich gerne einmal treffen würde:

„Ernst Ulrich von Weizsäcker, er ist Mitautor des Buchs ‚Faktor 4, Doppelter Wohlstand halbierter Naturverbrauch' von 1995."

Impressum

Ein Magazin der B. Boll Mediengruppe

Verlag:
B. Boll, Verlag des Solinger Tageblattes GmbH & Co. KG
Mummstraße 9, 42651 Solingen
In Zusammenarbeit mit
Remscheider Medienhaus GmbH & Co. KG

Herausgeber:
Michael Boll, V. i. S. d. P.

Redaktion:
Rheinland Presse Service GmbH
Monschauer Str. 1, 40549 Düsseldorf
José Macias (verantwortlich),
Anja Kawohl,
Felix Förster, Lara Hunt,
Stefan Reinelt

Layout und Grafik:
SiMa Design – Michael Sieger
Lea Dzionsko, Laura Bartel,
Pascal Gerlach
Grund 3, 42653 Solingen

Titelbild: Christian Beier
Weitere Bildquellen: Siehe Artikel

Anzeigen (verantw.):
Jörg Laus

Zuständige Mediaberater:
Salima Khallouki, Max Piotrowski

Druck:
Himmer GmbH Druckerei & Verlag, Augsburg

Auflage:
18.000 Exemplare

Es gilt die Anzeigenpreisliste 9, Januar 2021.

Der nächste ENGELBERT erscheint im November 2021!

BODEN UND WAND AUS EINER HAND

teppich.parkett
partner

MERTEN & PARTNER
IMMOBILIEN

WER WIR SIND

Spezialisten rund um Ihr Haus, mit einem seit 40 Jahren gewachsenen Team, einer über **1500**m^2 großen Ausstellung und einem überregionalen Kundennetzwerk.

WAS SIE BEKOMMEN

Eine kostenlose Rundumberatung zu allem was den **Kauf** oder **Verkauf**, sowie den **Umbau** und die **Gestaltung** ihrer Wohnung, Haus oder Firma betrifft. **Alles aus einer Hand**.

Unsere Kundenberater, Werksmeister und Diplom Betriebswirte planen Ihre Wünsche professionell und immer mit dem Sinn für die handwerkliche Umsetzung durch unsere **Boden**fachverleger, **Maler**gesellen, **Innenausbau**profis und **Sonnenschutz**techniker.

IHRE VORTEILE

Keine versteckten **Beratungskosten**
Keine **Wertanalysegebühren**
Keine mühevolle **Suche** nach unterschiedlichen Firmen und deren Koordination.

Qualitätshandwerk seit 1980

Freiheitstraße 47a
42853 Remscheid
Geschäftszeiten:
Mo-Fr 9 - 18:29Uhr
Sa 10 - 13:59Uhr

info@tppartner.de
02191 / 420 304

info@mertenundpartner.de
02191 / 44 89 037

www.bergische-volksbank.de

10.000 €
für Projekte, die begeistern

Wo viele MEHR SCHAFFEN,

da ist meine Volksbank
im Bergischen Land.

Gemeinsam ans Ziel kommen.
Menschen bei der Verwirklichung ihrer Ideen zu unterstützen, das ist unser Auftrag. Deshalb fördern wir besonders den Sport und die Vereine in ihrem wertvollen Ehrenamt für das Bergische. Passt auch gut zu unserem genossenschaftlichen Prinzip: Was einer alleine nicht schafft, das erreichen viele gemeinsam!
Besuchen Sie unsere Spendenplattform und erfahren Sie mehr:

www.bergische-schaffen-mehr.de

Volksbank
im Bergischen Land